

DAS MÜHLRAD



Nachrichten aus der Gemeinde Mühlwald

4. Jahrgang - Ausgabe 01 - März 2004



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 2
Bürgermeister	Seite 3
Haushaltsplan	Seite 4
Ratssitzung	Seite 5
Gemeindeinfos	Seite 6
Muttertagskonzert	Seite 7
Bibliothek	Seite 7
Geburten	Seite 8
Eheschließungen	Seite 9
Todesfälle	Seite 9
Zillertaltreffen	Seite 10
Vortrag SVP - Option	Seite 12
Kirchenchor Lappach	Seite 13
Bauernseite	Seite 14
Käse-Auszeichnung	Seite 15
Bäuerinnen	Seite 16
FVL Lappach	Seite 17
Sportschützen	Seite 19
Grundschule	Seite 20
Verkehrsordnung	Seite 22
Suppenonntag	Seite 23
Bauernjugend	Seite 24
Kinderschneefest	Seite 25
Skimeister	Seite 26
Skikurs	Seite 27
Waidatrophäe	Seite 28
Sternsinger	Seite 29
Kirchenchor Mühlwald	Seite 29
Geburtstage-Jubiläen	Seite 30
Martin Eppacher	Seite 33
Graureiher	Seite 34
40-Jährige	Seite 35
Steuernotizen	Seite 36
Weisses Kreuz	Seite 37
Hl. Gregorius	Seite 38
Kinderseite	Seite 39
Frühjahrskonzert	Seite 40
Fasching	Seite 40

Redaktionsschluss für die Sommerausgabe 29. Mai 2004

Berichte können im Gemeindeamt oder im Tourismusbüro abgegeben werden.
E-Mail: info@muehlwald.com

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Mühlwald
Schriftleitung: Redaktionskomitee
Grafik/Layout: Manuela Steiner
Druck: DipDruck Bruneck
Presserechtlich verantwortlich: Gebhard Mair
Eingetragen beim LG Bozen am 18/01/01 unter N° 03/2001

Vorwort

40 druckfrische Seiten können wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, zum Frühlingsanfang in die Hände drücken. Seiten, an denen man merkt, dass viele Aktionen und Veranstaltungen über die Bühne gegangen sind. Eine davon sei ausdrücklich erwähnt: der Geschichtsabend zum Thema Katakombenschule und Option kurz vor Weihnachten. Wie immer bei solchen Themen war es nicht einfach, die vielen Aussagen und Anekdoten der Beteiligten halbwegs authentisch widerzugeben. Ich habe es trotzdem versucht, um jenen Mitbürgern, die nicht dabei waren, einen kleinen Eindruck zu vermitteln, wie man Geschichte im eigenen Dorf lebendig erzählen kann. Dorfgeschichte ist sowieso ein Stichwort, das mir am Herzen liegt. Je länger man darüber nachdenkt, um so mehr. Die Erinnerungen und Erfahrungen unserer Großeltern, unserer Mütter und Väter sind einer der wertvollsten Schätze überhaupt. Es gibt nichts Spannenderes, nichts Lehrreicherer als die Erzählungen von älteren Mitmenschen. Solche Themen sollen in unserer Dorfzeitung noch viel mehr Platz bekommen als bisher – weil sie es wert sind. Erzählerinnen und Erzähler sind ebenso gefragt wie Mitbürger, die etwas aufschreiben und veröffentlichen wollen. Eine tolle Aktion, die genau dieses Ziel getroffen hat, ging erst vor wenigen Tagen über die Bühne, als die Handwerker „Altes Handwerk“ präsentierten. Für diese Ausgabe ist sich kein Bericht mehr ausgegangen, aber wir arbeiten schon daran.



Eine Neuheit ist der Bericht über den Graureiher, ein bis vor wenigen Jahren unbekanntes Tier in unseren Breiten. Josef Hackhofer vom Amt für Naturparke, ein ausgewiesener Vogelexperte, hat einen Artikel verfasst. Vielleicht gelingt es uns, in Zukunft regelmäßig einen Blick in die heimische Fauna zu werfen. Tiere und Tierchen, von denen man wenig oder gar nichts weiß, gäbe es genug.

Ganz kurz nur konnten wir den großen Erfolg unseres Vorzeigesportlers Manfred Reichegger festhalten, weil die Zeitung schon druckfertig war, als er in Spanien eine Bronzemedaille bei den Weltmeisterschaften im Skitourenlauf gewonnen hat.

Sie merken, dass es an Themen nicht fehlen wird in nächster Zeit. Einige Veranstaltungen sind im „Mühlrad“ angekündigt, das eine und andere kommt noch dazu, etwa die Segnung des neuen Kraftwerkes am 5. Juni. So gesehen dreht sich das Dorfgeschehen zuverlässig wie ein Mühlrad, und es ist gut zu wissen, dass das Wasser nicht ausgeht.

Mit ihrem Wohlwollen und ihrer Sympathie, mit ihrer Freude an unserer Zeitung geben sie uns die Kraft, weiterhin fest an unserem Mühlrad zu drehen. Schöne Stunden beim Lesen, beim Schauen und vielleicht auch beim gemeinsamen Diskutieren danach wünscht

Gebhard Mair

**Das Mühlrad ist auch online unter:
www.gemeinde.muehlwald.bz.it - Das Mühlrad**

Unserem Bürgermeister das Wort

In der letzten Sitzung des Jahres 2003 genehmigte der Gemeinderat den Haushaltsplan für das Jahr 2004. Der Haushaltsplan ist jenes Dokument, in welchem festgeschrieben wird, mit welchen Einnahmen die Gemeindeverwaltung rechnet und wie die entsprechenden Geldmittel ausgegeben werden. Die Ansätze für die Einnahmen werden stets sehr realistisch angesetzt. Ebenso wird bei den Ausgaben darauf geachtet, ein Programm zu erstellen, das sich auch mit den finanziellen Möglichkeiten verwirklichen lässt.

Die Gesamteinnahmen für das Jahr 2004 belaufen sich auf Euro 2.601.740,00. Nach Abzug der laufenden Ausgaben, Tilgung von Schulden und den Durchgangsposten verbleiben Euro 1.272.260,00 für Investitionen. Es sind keine außerordentliche Einnahmen vorgesehen, mit Ausnahme des rückzahlbaren Kapitalbeitrages von Seiten des Wassereinzugsgebietes der Etsch in der Höhe von Euro 547.150,00.

Die Belastung dafür beträgt in

den nächsten 15 Jahren jeweils Euro 36.470,00. Dabei ist zu bemerken, dass der Gemeindeausschuss für dieses zinslose Darlehen anstelle eines 50%igen Kapitalbeitrages optiert hat. Dieser Betrag ist für die Finanzierung des neuen Dorfhauses zweckgebunden. In den nächsten Wochen soll mit den Bauarbeiten begonnen werden. In Anbetracht, dass der Kindergarten nur über notdürftige Räumlichkeiten im Schulgebäude verfügt, und der Schulbetrieb darunter leidet, ist es von äußerster Dringlichkeit, dieses Vorhaben zu verwirklichen.

Für den Umbau des Vereinshauses in Lappach hat die Gemeindeverwaltung bereits ein Vorprojekt erstellen lassen.

Dieses sieht verschiedene Renovierungsarbeiten vor, sowie den Bau des Probelokales für die Musikkapelle von Lappach. Im Haushalt 2004 ist dafür ein Ansatz von Euro 50.000,00 vorgesehen.

In den Einnahmen und Ausgaben ist jeweils der Betrag von Euro 476.000,00 eingeplant



u.z. für den Ankauf des Grundes und den Bau der Erschließungsanlagen in der Erweiterungszone Tassa III.

Weiters ist für außerordentliche Instandhaltungsarbeiten an den Gemeindefahrwegen der Betrag von Euro 50.000,00 vorgesehen. Mit dem Haushalt 2004 sollen wiederum einige Ziele erreicht werden, die der Dorfgemeinschaft und der Bevölkerung zu Gute kommen.

Ich danke den Mitgliedern des Gemeinderates, des Gemeindeausschusses, dem gesamten Personal der Gemeindeverwaltung, allen Vereinen und Verbänden sowie allen Bürgern, die dazu beitragen, diesen Haushalt umzusetzen.

Der Bürgermeister
Josef Unterhofer

In den laufenden Ausgaben sind für das Jahr 2004 folgende ordentliche Beiträge enthalten

Mitgliedsbeiträge	5.200,00
Kirche Mühlwald und Lappach	1.600,00
Musikkapellen und Chöre	6.000,00
Sportverein	800,00
Tourismusverein	5.000,00
Freiwillige Feuerwehren	1.500,00
KVV	500,00
Jugendarbeit	1.400,00
Straßeninteressenschaften	2.000,00
Leader - Sekretariatsstelle	2.900,00
Summe der ordentlichen Beiträge	26.900,00

Weiters sind im Jahre 2004 nachstehende außerordentliche Beiträge vorgesehen

Musikkapelle Lappach	3.000,00
Publikation Jugendwallfahrt	1.200,00
Volksbühne Mühlwald	5.000,00
Leaderprogramm - Kulturmeile	3.200,00
Summe der Kapitalzuweisungen	12.400,00

Haushaltsplan 2004 - die wichtigsten Daten

Dienst	Einnahmen	Ausgaben
Verwaltungsorgane		79.800,00
Sekretariat	6.000,00	3.375,00
Rechnungswesen/Finanzen	667.725,00	5.000,00
Steuern	132.100,00	4.000,00
Unbewegliche Vermögensgüter	36.650,00	
Technischer Dienst		7.200,00
Demogr.Dienst - Statistik		3.500,00
Allgemeine Verwaltung	5.000,00	377.870,00
Kindergarten	19.000,00	41.450,00
Grundschule		92.500,00
Mittelschule		10.000,00
Schulausspeisung	10.000,00	18.000,00
Bibliothek	5.600,00	10.550,00
Kultur	500,00	33.400,00
Sport		800,00
Fremdenverkehr		5.000,00
Strassenwesen	33.100,00	116.975,00
öffentliche Beleuchtung		7.000,00
Feuerwehr/Zivilschutz		3.000,00
Wasserversorgung	6.450,00	17.872,00
Abwasserversorgung	62.000,00	74.222,00
Müllentsorgung	33.800,00	34.000,00
Park- und Gartenanlagen		1.000,00
Fürsorge		15.760,00
Landwirtschaft	24.000,00	2.500,00
Wirtschaft - Leader		2.900,00
Stromversorgung		4.587,00
Einnahmen Tit.1,2,3-Ausgaben Tit. I	1.041.925,00	972.261,00
Veräußerung Vermögensgüter Tassa III	150.500,00	
Kapitalzuweisung Aut.Prov.Bozen	439.165,00	
Erschließungsbeiträge/Baukostenabgabe	8.000,00	
Speserückverg.von Privaten Erschl. Tassa III	88.000,00	
Einnahmen Titel IV	685.665,00	
Darlehen Kindergarten	547.150,00	
Darlehen Rotationsfond WBZ Tassa III	150.000,00	
Einnahmen Titel V	697.150,00	
Einnahmen Titel VI - Durchgangsposten	177.000,00	
INSGESAMT EINNAHMEN	2.601.740,00	
Instandhaltung Gemeindehaus		10.000,00
Ankauf EDV Geräte Gemeinde		10.000,00
Bau Kindergarten		600.000,00
Ankauf Einrichtung Grundschule		10.000,00
Bau Probelokal Musikkapelle Lappach		50.000,00
Ankauf Einrichtung Vereinshaus		5.000,00
Widum Lappach		31.360,00
Kapitalzuweisung Musikkapelle Lappach		3.000,00
Publikation Jugendwallfahrt		1.200,00
Kapitalzuweisung Theaterverein		5.000,00
Außerordentl.Instandhaltung Straßen		50.000,00
Geförderter Wohnbau - Tassa III		476.000,00
Parkanlagen		15.000,00
Waldverbesserungsfond		2.500,00
Leaderprogramm-Kulturmeile		3.200,00
Ausgaben Titel II - Investitionen		1.272.260,00
Ausgaben Titel III - Tilgung von Schulden		180.219,00
Ausgaben Titel IV - Durchgangsposten		177.000,00
INSGESAMT AUSGABEN		2.601.740,00

Schule, Skipistenplan und Vereinshaus Lappach Gemeinderat diskutiert über verschiedene Themen und Vorhaben



Bei der letzten Ratssitzung am 10. März wurden eine Reihe wichtiger Fragen diskutiert. Bürgermeister Josef Unterhofer stellte eine Reihe von Vorhaben vor, die in den letzten Monaten im Ausschuss besprochen und auch weitergeführt worden sind. Unter anderem beschäftigte sich der Gemeinderat mit der Frage, wie man auf die angestrebte Teilung einer weiteren Klasse an der Grundschule Mühlwald reagieren sollte.

Vor zwei Jahren war die damals erste Grundschulklasse in zwei Züge geteilt worden. Ein sechster Klassenraum wurde im Kellergeschoss hergerichtet. Sollte eine weitere Jahrgang (24 Schüler sind eingeschrieben) geteilt werden, wären sieben Klassen notwendig. Die Räte waren einhellig der Meinung, dass diese Entwicklung nicht gefördert werden könne. Man sprach sich dafür aus, dass die Grundschule vorerst bei sechs Klassen bleiben sollte. Ob dann wieder die erste Klasse geteilt oder die bestehenden Züge getrennt weitergeführt werden, sollte die Direktion bzw. das Kollegium entscheiden, so der Gemeinderat.

Weiters berichtete der Bürgermeister von einem Lokalaugenschein der Skipistenkommission in Sachen Erweiterung Skigebiet

Speikboden auf die Mühlwalder Seite. Dabei wurde das Vorhaben wie erwartet grundsätzlich negativ beurteilt. Bürgermeister Unterhofer und Vize Heinrich Holzer bestätigten, dass es äußerst schwierig werden würde, für ein Vorhaben dieser Größenordnung derzeit grünes Licht zu bekommen. Zur Diskussion stand dann die Variante, eventuell nur einen Lift bis zu den Wurzeralmen anzustreben. Dem wurde von mehreren Räten entgegengehalten, dass eine attraktive Piste auf Mühlwalder Gebiet, wenn schon, bis zum Holzerhof geführt werden müsste. Nur so sei ein deutlicher und spürbarer Impuls für das Tal möglich. Der Rat vereinbarte, bis zur Entscheidung der Landesregierung zuzuwarten und sich dann noch einmal darüber zu unterhalten.

Grundsätzlich positiv wurde ein Vorschlag des Ausschusses für den Umbau des Vereinshauses von Lappach bewertet. Dort ist geplant, in der ehemaligen Feuerwehrrhalle das Probelokal der Musikkapelle unterzubringen, ebenfalls ebenerdig einen neuen Raum

für den Kirchenchor zu schaffen sowie den gesamten Aufgang intern anzulegen. Im Foyer vor dem Vereinssaal würde damit deutlich mehr Raum geschaffen und die WC-Anlagen könnten erneuert werden.

Dieses Konzept war bereits vor fünf Jahren dem Landeshauptmann präsentiert und von diesem gutgeheißen worden. Mittlerweile wären im Haushaltsplan insgesamt 170.000 Euro für das Vorhaben eingeplant.

Brisant ist das Vorhaben deshalb, weil von seiten der Musikkapelle jüngst die Forderung laut wurde, das Probelokal auf die neue Feuerwehrrhalle zu bauen und den dadurch gewonnenen Raum im Vereinshaus als Garage bzw. Lagerraum für fraktions- und gemeindeeigene Gerätschaften zu verwenden.

Ein technisches Gutachten sieht für diesen Vorschlag aber viel mehr Nach- als Vorteile. Sollte keine Einigung erzielt werden, wurde die Möglichkeit andiskutiert, den Umbau des Widums Lappach vorzuziehen und das Geld dafür zu verwenden.

Gebhard Mair



Die **Sperrmüllsammlung** in der **Gemeinde Mühlwald** findet heuer an folgenden Tagen statt:

Montag, 26. April 2004 - in der Zeit zwischen 18.00 - 21.00 Uhr
Dienstag, 27. April 2004 - in der Zeit zwischen 08.00 - 12.00 Uhr

Die Abgabestelle ist am Festplatz Mühlwald. Der Sperrmüll darf nur während der angegebenen Zeiten abgeliefert werden.

Kartonagen

Der Sammeltag für die Kartonagen wurde geändert und findet nun jeweils Donnerstags statt.

Anlieferung am vorhergehenden Mittwoch Abend bzw. Donnerstag bis 09.00 Uhr. Sollte der Donnerstag auf einen Feiertag fallen, entfällt die Sammlung.

Schadstoffsammlung

31.03.2004

Mühlwald/Gemeinde
10.15 - 11.15 Uhr

23.06.2004

Mühlwald/Gemeinde
08.00 - 09.00 Uhr

Alte Fotos gesucht

Für einige Berichte im Laufe dieses Jahres bräuchten wir dringend alte Fotos, und zwar vom Schulhausbau in den Jahren 1952/53 und dem Bau des Neves-Stausees Anfang der 60er-Jahre. Wer solche Bilder hat, möge sie uns für eine Reproduktion zur Verfügung stellen. Herzlichen Dank!

Zusätzlicher Dienst am Bürger

Ab sofort sind Kataster- und Grundbuchsauszüge der Katastralgemeinden Mühlwald und

Lappach auch im Bauamt der Gemeinde erhältlich: die Kosten pro Seite belaufen sich auf 2,00

Euro wobei 1,25 Euro an das Land entrichtet werden und 0,75 Euro der Gemeinde verbleiben.

Telefonnummern der Gemeinde Mühlwald

Zentrale: 0474/65 31 35 E-Mail: muehlwald@gvcc.net
 Fax: 0474/65 33 20

Parteienverkehr:

Montag bis Freitag: 08.00 – 12.00 Uhr
 Montag bis Donnerstag: 16.00 – 17.30 Uhr

Prenn Erich 0474/65 62 14
 Gemeindesekretär

Großgasteiger Unterhofer Maria 0474/65 62 15
 Buchhaltung / Personal

Mair am Tinkhof Elisabeth 0474/65 62 20
 Bauamt / Ökonomat

Niederkofler Kröll Annemarie 0474/65 62 17
 Melde- und Standesamt / ICI

Reichegger Niederkofler Anna 0474/65 31 35
 Militäramt / Wahlamt / Lizenzamt

Stolzlechner Klaus 0474/65 62 18
 Steueramt / Sekretariat

Altfettsammlung

Jeder Betrieb wird ausnahmslos 3 x jährlich an folgenden Tagen entsorgt:

09.04.2004

28.07.2004

10.12.2004

Außerplanmäßige Entsorgungsfahrten im Rahmen des öffentlichen Sammeldienstes sind nur aufgrund schriftlicher Anfrage (per Fax. 0472/83 53 44) und bei einer effektiven Menge von mindestens 150 Litern zu entsorgender Alt- und Bratfetten möglich.

Muttertagskonzert der Musikkapelle Lappach

Die Musikkapelle Lappach unter der Leitung von Kapellmeister Andreas Unterhofer und Obmann Johann Unterhofer lädt alle Mitbürger herzlich ein zum Muttertagskonzert im Vereinssaal am Samstag

8. Mai um 20.30 Uhr

Programm:

Fruchtlos und Treu - Marsch
Mignonnette - Ouvertüre
Frühlingswalzer
Alpenländische Weisen
Unter dem Doppeladler - Marsch

Julius Fucik
J. Baumann
Peter Schad
Adi Rinner
Josef Franz Wagner

Meraner Herbstzauber - Marsch
Vorspiel zu einem Musical
Boney M. Superhits
Flashlights - Dixieland

Emil Hornof
Kurt Sorbon
Arr. Steve Mc.Millan
Lex Abel

Dank für neue Einsatzmäntel

Die Freiwillige Feuerwehr Mühlwald kaufte für die Mannschaft 50 neue Einsatzmäntel und 10 Einsatzhosen, wie vom Landesfeuerwehrverband vorgeschrieben sind, an. Diese Schutzkleidung gibt den Wehrmännern im

Einsatz größeren Schutz gegen Verbrennungen, Verätzungen usw. Der Anschaffungspreis betrug 19.500 Euro. Die Gemeinde hat für diese Investition einen Beitrag von 10.000 Euro geleistet. Den Restbetrag übernimmt

die Feuerwehr. Wir bedanken uns bei der Gemeindeverwaltung recht herzlich. Der Bevölkerung gilt ein besonderer Dank für die großzügige Unterstützung bei der Kalendersammlung. *Hartmann Oberlechner*

Buchtipps

„Von Aschermittwoch bis Ostern“

Ein praktischer Begleiter für jeden Tag. Herausgegeben und erzählt von Ulrich Peters (Herder-Verlag). Alles, was man braucht, um die Fasten- und Osterzeit in Familie, Schule und Gemeinde bewusster zu erleben, zu gestalten und zu feiern. Geschichten, Gedichte und Gedanken - Wissenswertes über Feste und Bräuche - Eine Fülle von Ideen und Spielen.



„Frühlingsduft tanzt in der Luft“

Mit Kindern die Jahreszeiten erleben. Von R. Bestle-Körper u. A. Stollenwerk (Christophorus-Verlag).

Leise und zart kündigt sich der Frühling an. Und mit Haut und Haar lässt er sich entdecken, erforschen, erfühlen und feiern. Und zwar überall. In der Luft, der Erde, in Seen und Bächen und natürlich in den ersten wärmenden Sonnenstrahlen. Dieses Praxisbuch bietet viele neue Impulse zum Thema Frühling, eine interessante Entdeckungsreise durch die vier Elemente, viele originelle Spiele, Lieder und Ge-



schichten für Frühlings- und Osteraktivitäten.

Lambert Ausserhofer

Öffnungszeiten Bibliothek Mühlwald

Montag	15.00 - 16.30 Uhr
Mittwoch	15.00 - 16.30 Uhr
Freitag	19.00 - 20.30 Uhr
1. Sonntag im Monat	- nach dem Gottesdienst

Zur Bevölkerungsentwicklung im Jahr 2003

27 Kinder haben im Jahr 2003 das Licht der Welt erblickt. 17 davon waren Buben und 10 Mädchen. 24 Kinder kamen in Mühlwald - Außermühlwald, und drei in Lappach auf die Welt. Insgesamt aber ist der Trend sehr positiv und die Geburtenrate so hoch wie seit dem Jahr 1985 nicht mehr. Über dem langjährigen Durch-

schnitt waren aber auch die Todesfälle. 14 Mitbürger sind im Jahr 2003 verstorben. Die Einwohnerzahl der Gemeinde ist damit zum Ende des letzten Jahres von 1.473 (2002) auf 1.479 leicht angestiegen. In unserer Gemeinde haben die Männer ein deutliches Übergewicht. 694 Frauen stehen 785 Männer gegenüber. Die Einwohnerzahl ver-

teilt sich auf die Fraktionen wie folgt: Außermühlwald (194), Lappach (385) und Mühlwald (900).

Leicht angestiegen im Vergleich zu den Vorjahren sind auch die Eheschließungen. 13 Mal haben junge Paare den Bund der Ehe geschlossen, so viele wie seit dem Jahr 1997 nicht mehr.

gm

Geburten

Vor- u. Zuname	Geb.-Datum	Geb.-Ort	Anschrift
Aschbacher Johannes	27.02.2003	Bruneck	Mühlwald – Gasshäusl 44
Aschbacher Josef	18.11.2003	Bruneck	Lappach – Wohnbauzone 21
Aschbacher Lukas	29.01.2003	Bruneck	Lappach – Wohnbauzone 14
Außerhofer Dolores	23.07.2003	Bruneck	Außermühlwald 128/A
Eppacher Laura	09.08.2003	Rottweil - D	Deutschland – Wehingen
Forer Nina	11.01.2003	Bruneck	Mühlwald – Haupt. Schusterfeld 16
Gasser Stefanie	10.02.2003	Bruneck	Mühlwald – Untermessenlechen 41
Huber Moritz	17.06.2003	Bruneck	Mühlwald – Hotel Mühlwald 13
Künig Anna Maria	20.10.2003	Bruneck	Mühlwald – Haupt. Wohnbauzone 1
Künig Lisa Maria	20.10.2003	Bruneck	Mühlwald – Haupt. Wohnbauzone 1
Laner Martin	14.11.2003	Bruneck	Mühlwald – Mittermair 57
Niederbacher Kevin	10.03.2003	Bruneck	Mühlwald – Haupt. Schusterfeld 7
Niederbacher Marcel	10.03.2003	Bruneck	Mühlwald – Haupt. Schusterfeld 7
Niederbrunner Johannes	26.09.2003	Bruneck	Mühlwald – Hauptort 33/C
Niederbrunner Lukas	15.05.2003	Bruneck	Mühlwald – Weizgruber 121
Oberbichler Alex	21.01.2003	Bruneck	Außermühlwald – Rederlechen 137
Oberkofler Julian	20.11.2003	Bruneck	Mühlwald – Haupt. Wohnbauzone 5
Plaickner Manuel	12.12.2003	Bruneck	Mühlwald – Tassgasteiger 17
Plaickner Virginia Mercedes	13.10.2003	Sterzing	Mühlwald – Moosmair 58
Platzer Robin	17.10.2003	Bruneck	Mühlwald – Hauptort 33/D
Reichegger Alex	19.01.2003	Bruneck	Mühlwald – Hauptort 27/D
Reichegger Michael	04.07.2003	Bruneck	Außermühlwald – Pranter 142
Reichegger Sandra	16.11.2003	Bruneck	Außermühlwald – Kirchler 171/A
Steiner Martina	21.04.2003	Bruneck	Mühlwald – Eggemair 53
Stolzlechner Daniel	12.01.2003	Bruneck	Mühlwald – Haupt. Wohnbauzone 7
Unterhofer Christine	22.05.2003	Bruneck	Lappach Nr. 200/A
Unterhofer Tobias	23.08.2003	Bruneck	Mühlwald – Haupt. Schusterfeld 13

Eheschließungen

Bräutigam	Braut	Heiratsort	Heiratsdat.
Winkler Roland	Hainz Petronilla	Mühlwald	01.03.2003
Mair am Tinkhof Stefan	Peer Gaby	Mühlwald	29.03.2003
Walch Siegfried	Oberhuber Barbara	Vintl	05.04.2003
Niederlechner Richard Josef	Niederbacher Margit	Sand in Taufers	17.05.2003
Steiner Joachim	Mair am Tinkhof Monika	Mühlwald	24.05.2003
Steiner Paul	Ferdigg Johanna	Vahrn	30.08.2003
Schneider Anton Martin	Holzer Maria	Mühlwald	06.09.2003
Lerchegger Egon	Pörnbacher Christiane	Mühlwald	13.09.2003
Holzer Andreas	Gasser Elfriede	Mühlwald	20.09.2003
Hochwieser Paul	Aschbacher Brigitta	Lappach	27.09.2003
Walde Gerhard	Mair Elfriede	St. Lorenzen	11.10.2003
Hainz Martin	Daràs Julianna Mária	Mühlwald	21.11.2003
Gröber Manfred	Vigg Rita	Mühlwald	29.12.2003

Todesfälle

Vor- u. Zuname	Anschrift	Geb.-Datum	Sterberort	Sterbedat.
Auer Josef Erich	Lappach – Schüssler 214	24.06.1917	Lappach	12.09.2003
Kirchler Alois	Mühlwald – Hauptort 22/B	22.02.1957	Mühlwald	03.10.2003
Laner Anton	Mühlwald – Grabenschuster 48	04.10.1930	Bruneck	29.06.2003
Leitner Josef	Mühlwald – Bodenhof 74/A	20.10.1922	Bruneck	19.08.2003
Niederbacher Antonia	Lappach – Waldmann 188	22.04.1934	Innsbruck (A)	04.11.2003
Oberhuber Konrad	Mühlwald – Haupt.Schusterfeld 18	22.11.1931	Bruneck	07.08.2003
Oberlechner Arnold	Mühlwald – Hauptort 14/B	26.10.1920	Mühlwald	05.08.2003
Prenn Hartmann	Außermühlw. – Unterschneider 170	07.05.1958	Tivoli (Roma)	07.03.2003
Reichegger Anton	Außermühlw. – Untermair 166	08.05.1929	Sand in Taufers	13.01.2003
Steiner Anna	Mühlwald – Wassermann 81	23.07.1929	Mühlwald	11.09.2003
Steiner Gertraud	Mühlwald – Rainer a. Gorn 94	02.03.1931	Bruneck	26.10.2003
Unterhofer Ida	Lappach – Redenhäusl 233	16.07.1923	Bruneck	09.11.2003
Strauss Josef	Sand in Taufers – Mühlen	07.04.1940	Mühlwald	22.05.2003
Niederwieser Karl	Sand in Taufers – Mühlen	31.03.1961	Mühlwald	28.08.2003

Gesundheits- und Sozialsprengel Sand in Taufers

Seit 1. März gelten beim Verwaltungsdienst (Ex-Krankenkasse/Leistungsabteilung) folgende Öffnungszeiten: **Montag - Freitag 09.30 - 12.45 Uhr**

Am Nachmittag geschlossen! Tel. Verwaltungsdienst: 0474-67 92 23

...und wieder ruft das Zillertal Freundschaftstreffen am 1. u. 2 Mai - Rückblick auf die ersten Treffen

Am 1. und 2. Mai dieses Jahres kommt es in Zell am Ziller zu einer Neuauflage des Treffens Zillertal – Tauferer/Ahrntal. Im Rahmen des großen und weitem bekannten Gauderfestes soll dabei an eine Tradition angeknüpft werden, die vor 22 Jahren ihren Anfang genommen hat.

Am 25. und 26. September 1982 machten sich rund 600 Bürgerinnen und Bürger aus dem Tauferer/Ahrntal auf den Weg ins Zillertal. Die Delegation aus Mühlwald wurde angeführt vom damaligen Bürgermeister Friedrich Mair. Viele Vereine waren damals dabei, aber auch eine ganze Reihe einzelner Bürger haben sich damals ins Auto gesetzt oder sind zu Fuß über die Jöcher gegangen, um die vielen völlig unbekanntem Nachbarn im Zillertal zu besuchen. Es war, etwas übertrieben formuliert, ein Besuch in einem bis dahin fast unbekanntem Tal. Wenn man heute zurückblickt auf dieses erste große Treffen, ist es schon mehr als nur ein Tagesausflug in die Vergangenheit. Allein schon die Rahmenbedingungen haben sich seither grundlegend verändert. Die Brennergrenze war damals noch eine halbe Festung, Pass-



kontrollen und Zollfahndung an der Tagesordnung. Nichts von dem ist übrig geblieben. Dass unsere Schützenkompanien mit eigenen Gewehren nach Tirol reisen, war damals absolut unvorstellbar. Noch gut in Erinnerung haben viele der Teilnehmer an diesem ersten Zillertalertreffen die Feierstunde im Europahaus mit den damaligen Landeshauptleuten Dr. Silvius Magnago und Dr. Eduard Wallnöfer. Feierlich war

die Stimmung, gespannt die Erwartung, denn schließlich war diese Begegnung für die Tirolerinnen und Tiroler auf beiden Seiten der Zillertaler Alpen so etwas wie ein erstes Rendezvous. Unvergessen ist der Unterhaltungsabend im Europahaus, bei dem unter anderem ein Trio aufspielte, das dem Publikum richtig einheizte. „Die Zillertaler Schürzenjäger“ standen damals erst am Beginn einer beispiellosen Musikkarriere.

Vielen nicht mehr bekannt, aber immer wieder schön anzuschauen ist das Titelblatt, das die „Zillertaler Heimatstimme“ damals im Anschluss an das Treffen gestaltet hat. Mit Josef Oberbichler, Gasser auf Mitterberg, war es ein Mühlwalder, der stellvertretend für alle Ahrntaler abgebildet worden ist. Auch die anderen abgebildeten Bilderauszüge stammen aus dieser Ausgabe. Auch das Gegentreffen zwei Jahre später in Sand in Taufers zog beide Talschaften in ihren Bann. 1984 war das Tiroler Gedenkjahr an den 175. Todestag von Andreas Hofer und vor diesem Hintergrund ein ganz besonderer Termin. Nach Mühlwald kam damals eine Abordnung aus der Gemeinde Ginzling, und der eine oder andere wird sich bestimmt noch gut an diese sehr geselligen Kontakte erinnern. Dass es in den folgenden Jahren immer wieder zu Fußmärschen über den Nevesattel zum Furtschaglhaus, Schlegeis-Stausee und nach Ginzling kam, zeigt, dass es nicht nur bei diesem einmaligen Kontakt geblieben ist.



Die beiden Landesväter Dr. Eduard Wallnöfer und Dr. Silvius Magnago bei der Festsitzung im Europahaus Mayrhofen.

Die Folgetreffen im Jahr 1987 im Zillertal und 1993, wiederum im Tauferer/Ahrntal, beweisen diese Einschätzung.



Mühlwalder Musikanten verfolgen aufmerksam die Festversammlung.



Eine treibende Kraft für das erste Freundschaftstreffen war der mittlerweile verorbene Mayrhofener Vizebürgermeister Michael Stöckl. Zusammen mit den Bürgermeistern des Tauferer-Ahrntals (Max Brugger, Toni Innerhofer, Josef Steger, Friedrich Mair und Johann Kirchler) stellte er sich den Fotografen zum Erinnerungsfoto.

Es gibt also genug Bezugspunkte und Erinnerungen, wenn heuer diese damals geknüpften Bande wieder einmal fester geschnürt werden. Für die älteren Vereinsmitglieder ist es die Rückkehr an einen vertrauten Ort, für viele junge Bürger eine erste Gelegenheit, das Zillertal und seine Menschen kennenzulernen.

Das erste Plakat, mit dem für das Zillertalertreffen geworben worden ist, war mehr als nur eine einfache Drucksorte.

Das Bild mit der stilisierten Burg Taufers wurde zum Karenzeichen für die Freundschaftstreffen. Entworfen hat es der Künstler Hubert Zanol. Zanol ist erst heuer im Februar nach einem langen Leiden im Alter von 68 Jahren in Neustift verstorben.

Gebhard Mair



Samstag, 1. Mai 2004

Ab 14.00 Uhr - freundschaftliche Begegnung der Ahrntaler, Tauferertaler Zillertaler bei der Erlebnissenerei Zillertal in Mayrhofen – Unterhaltung mit den Hippacher Musikanten und den Männergesangsvereinen Ahrntal und Zillertal

16.00 Uhr - Festakt

14.00 Uhr - Rangeln um den Gauderfest „Hogmoar“ am Sportplatz

18.00 Uhr - Finalkämpfe

12.00 – 18.00 Uhr - Historischer Bauern- und Handwerksmarkt mit historischen Fahrwerken

Sonntag, 2. Mai 2004

9.00 Uhr – Feldmesse beim Freizeitpark mit Festakt zum Unterinntaler Trachtenverbandsfest und zum Regionstreffen „Grenzenlos“ Zillertal – Tauferer/Ahrntal

12.00 Uhr - Großer Gauder Fest-Umzug mit rund 2.300 Teilnehmern

12.00 bis 18.00 Uhr - Historischer Bauern- und Handwerksmarkt mit historischen Fahrwerken

Erinnerungen an schwierige Zeiten SVP organisiert Diskussionsabend über Katakombenschule und Option

Eine persönliche Einschätzung vorneweg: es war einer der besten und interessantesten Vortragsabende, die je in Mühlwald veranstaltet worden sind. SVP-Ortsobmann Alfons Hopfgartner hatte mit seinem Ortsausschuss kurz vor Weihnachten einen Geschichtsabend organisiert, in dem es in erster Linie um die Themen Katakombenschulen und Option ging – aus Mühlwälder und Lappacher Sicht gewissermaßen.

Mit den Zeitzeugen Cäcilia Forer, Peter Reichegger, Wilhelm Außerhofer und Alois Laner hatte er vier sehr interessante Gesprächspartner gefunden, und mit der Vizepräsidentin des Regionalrates Dr. Martha Stocker als Moderatorin einen Glücksgriff getan. Sie schaffte es hervorragend, die verschiedenen Themen zu beleuchten und mit den vier Gästen auf der Bühne ein ungezwungenes, lockeres Gespräch zu führen. Dass das Publikum dabei viele interessante Episoden erfahren hat, war gewollt und ist auch voll aufgegangen.

Als Einstimmung wurde der Dokumentarfilm zur Geschichte des 20. Jahrhunderts in Südtirol gezeigt. Dann schlug die Stunde der vier Hauptdarsteller. Unterhaltsam und spannend, mit viel Schwung und zum Teil sehr persönlichen Details kramten die vier Zeitzeugen in ihren Erinnerungen.

Cäcilia Forer (Lercheggerin) war selber Katakombenlehrerin und berichtete von den Tücken und Gefahren, die dieser selbstlose Dienst mit sich brachte. Überzeugung steckte dahinter, Sorge um die eigene Identität, aber

auch der Glaube an eine Zukunft in einer fast hoffnungslos scheinenden Zeit. Sie erzählte davon, dass man immer wieder den Standort wechseln musste und ständig mit der Angst im Nacken leben musste, dass die ganze Sache auffliegt.

Alois Laner (Mittermair) und Wilhelm Außerhofer (Wirt-Willi) hatten diese Zeit als Schüler erlebt. Dass ihre Sicht der Dinge damals anders war, versteht sich



von selbst. Schule ist und bleibt für Kinder nun einmal Pflichterfüllung, deren Wert erst beim Blick zurück so richtig bewusst wird. Willi Außerhofer wusste zu erzählen, dass man als Schüler auch die Katakombenschule schwänzte. Kinder früher und heute - so groß ist der Unterschied dann doch wieder nicht. Alois Laner wiederum erinnert sich heute noch an eine saftige Watschn bei den Carabinieri, die damals beim Tassgasteiger untergebracht waren, nur weil er als Schüler damals eine Lebensbestätigung abholen sollte und kein Italienisch verstand.

Platz für Anekdoten war genug, und die Moderatorin Martha Stocker verstand es glänzend, nackte Tatsachen mit Geschichten und Geschichtchen zu würzen.

Peter Reichegger, Lehrerlegende aus Lappach, erzählte unter anderem ausführlich von seinen Erlebnissen während des Zweiten Weltkrieges, wo er in den Weiten des heutigen Russland eingesetzt war. Ganz genau erinnert er sich

noch an den langen Rückweg zu Fuß von Schlesien nach Südtirol. Auch Alois Laner erzählte von einem Zwischenfall am Plöckenpass in Kärnten, wo er zusammen mit einem Kameraden auf dem Rückweg einen vorbeifahrenden Laster versäumte bzw. nicht mitgenommen wurde. Wenige Kilometer später sollte genau dieser Wagen von der Straße abkommen und alle Insassen ums Leben gekommen sein.

Die Zeit der Option hat natürlich auch in Mühlwald und Lappach ihre Spuren hinterlassen, hat Gräben

aufgeworfen und Freundschaften beschädigt. Dass es schließlich doch noch relativ glimpflich abgegangen sei, bestätigten alle vier Zeitzeugen. Die Erleichterung darüber war auch 64 Jahre danach noch sichtbar. Eine Überraschung bot die Volksbühne Mühlwald mit einem kurzen Einakter, welcher die Dramatik der Optionszeit deutlich vor Augen führte. Die sogenannten Dableiber wurden angefeindet, ausgegrenzt – im besten Fall geduldet. Das Publikum im Vereinsaal, es waren rund 130 Gäste, hat den Schauspielern ebenso wie den Zeitzeugen viel

und verdienten Beifall geschenkt. Vier Vortragsbesucher konnten sich abschließend noch über ein Buchpräsent freuen. Musikalisch

klang der Abend mit einer Einspielung einer Tonaufnahme der Musikkapelle Mühlwald aus dem Jahr 1940 aus, welche aus der

bekanntes Quellmalz-Sammlung stammt.

Gebhard Mair



Kirchenchor Lappach ehrt verdiente Mitglieder

Die Zäzilienfeier des Kirchenchores von Lappach am 5. Dezember 2003 bildete den würdigen Rahmen, um zwei Mitglieder des Chores hochleben zu lassen und ihnen für ihren langjährigen Einsatz für den Verein zu danken. Alois Unterhofer wurde für seine 45-jährige Tätigkeit als Chorsänger geehrt; 30 Jahre davon leitete er als Chorleiter selbst den Chor.

Zäzilia Unterhofer lässt seit 41 Jahren beim Chor ihre Stimme erklingen. Zur Feier und zur Ehrung hatte sich Bezirksobmann Albert Mair eingefunden, der den Jubilaren die Urkunden überreichte und ihnen für ihre Tätigkeit einen großen Dank aussprach.

Auch Pfarrer Anton Auer und Vizebürgermeister Dr. Heinrich Holzer dankten den Jubilaren

für ihren Einsatz im Dienste der Pfarrgemeinschaft und wünschten weiterhin viel Freude am Singen.

Der Kirchenchor bedankte sich bei den Jubilaren mit einem musikalischen Ständchen, wünschte ihnen viel Glück und hofft, dass sie dem Chor noch lange erhalten bleiben.

Thea Reichegger



Die Geehrten: Zäzilia und Alois Unterhofer



Obmann, Chorleiter und Ehrengäste gratulieren den Jubilaren

Neuer Ortsbauernrat - Großes Interesse für Fortbildung

Bei seinen Sitzungen hat der Ortsbauernrat nicht nur die Weichen für verschiedene Initiativen bei der Weiterbildung gestellt, sondern auch verschiedene, die Landwirtschaft betreffende Themen diskutiert. Für die Erneuerung der Höfekommission wurden folgende Mitglieder vorgeschlagen: Hubert Aschbacher, Annemarie Niederkofler (effektive Mitglieder), Josef Seeber und Antonia Aschbacher (Ersatzmitglieder).

Nach dem großen Erfolg im Frühjahr wurde im Herbst neuerlich ein EDV-Kurs angeboten, zu dem sich insgesamt 28 Teilnehmer meldeten.

In Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein referierte Ing. Nikolaus Gasser über „Brandverhütung und gesetzliche Vorschriften in Gastgewerbe und Landwirtschaft.“

Sehr gut besucht war ein Informationsabend am 10. März mit Bezirksobmann Viktor Peintner, dem Leiter der Forststation Sand in Taufers, Georg Ratschiller, und Paul Steger vom Inspektorat für Landwirtschaft. Dabei wurde über Förderungen und Trockenschäden referiert, ein Problem, das die Bauern erst jetzt so richtig zu spüren bekommen. Die negativen Folgen des Jahrhundertsommers 2003 sind frühzeitig zu Ende gehende Futtervorräte, weil damit die Preise für Futtermittel automatisch stark ansteigen. Viele Bauern stecken in der Zwickmühle und müssen sehen, wie sie diese schwierige Phase überwinden. Ebenfalls gut besucht war ein Vortrag mit Epaca-Direktor Hermann Kirchler zum Thema „Neuerungen im Sozialbereich.“

Mittlerweile abgeschlossen ist ein Weiterbildungsprogramm im Rahmen der EU-Verordnung Nr. 1257. Dabei wurden folgende Themen behandelt:

Entscheidungshilfe beim Maschinenkauf; Unkrautbekämp-

Am 30. November 2003 wurde der Ortsbauernrat von Mühlwald neu gewählt. In der ersten Ausschusssitzung am 7. Dezember wurden die Funktionen wie folgt verteilt:

Steiner Gebhard – *Obmann*
 Jakob Unterhofer – *Obmannstellvertreter*
 Karl Außerhofer – *Schriefführer / Kassier*
 Erich Oberbichler – *Mitglied*
 Othmar Niederbrunner – *Mitglied*
 Hubert Seeber – *Mitglied*
 Siegfried Kröll – *Mitglied*
 Johann Rederlechner – *Mitglied*



fung; Grünland: Neuaussaat – Übersaat; Aktuelle Fragen zur Zucht; Blick für das Tier schärfen; Richtige Eiweiß- und Energieversorgung der Milchkuh; Haltung und Fütterung der Schweine; Herdenmanagement auf EDV. Die abschließende Exkursion führte die Teilnehmer/innen ins Ultental.

Im Rahmen von Leader-Plus wurde im Herbst eine Vorführung von Maschinen und Geräten zur Holzbringung, Holzbearbeitung und –verarbeitung organisiert. Das letzte Glied in dieser vielversprechenden Kette war vor kurzem ein Besuch in Prags, wo der Obmann der Waldwirtschaftsgemeinschaft Feistritztal (Niederösterreich) diese besondere Form der Zusammenarbeit bei

der Holzvermarktung vorstellte. Unter anderem wurde eine öffentliche Holzversteigerung besucht. Dabei waren sich die Teilnehmer aus unserer Gemeinde

darüber einig, dass die Gründung einer solchen Waldwirtschaftsgemeinschaft auch für Mühlwald eine interessante Variante wäre. gm



Der Ortsbauernrat lädt ein zu einer
Sprechstunde mit Landesrat Hans Berger am **Freitag, 10. April**
 von 12.00 bis 14.00 Uhr im Rathaus von Mühlwald.

Zweimal höchste Punktezah für Käse aus Lappach Hofkäsereien können sich gut behaupten - Wertvolle Produkte



Dass sich unsere Gemeinde still und heimlich zu einer kleinen Käsehochburg mausert, ist in Fachkreisen längst bekannt. Die kleinen Hofkäsereien, alle mit viel Liebe und Engagement geführt, haben eine Marktnische gefunden, in der sie sich sehr gut behaupten können. Nicht

Masse, sondern Klasse ist das Ziel, und die Konsumenten wissen dies zu schätzen. Den bisher größten Erfolg landete Ende Februar Hilda Niederkofler vom Knollhof in Lappach beim 4. Tauferer Käsefestival. Insgesamt stellten sich zwölf Produzenten mit 35 Käsesorten den

kundigen Gaumen einer achtköpfigen Fachjury. Bewertungskriterien waren aber nicht nur Geruch und Geschmack, sondern auch das äußere Erscheinungsbild und die Oberfläche der verschiedenen Käselaiibe. Mit zwei ersten Plätzen und höchster Punktezah für ihren „Hochfeiler“ und den Weinkäse „Cabernet“ sahnte Hilda Niederkofler regelrecht ab. Die „Knollin“ freut sich über diesen schönen Erfolg, denkt aber auch an die anderen Käseproduzenten in der Gemeinde: „Es ist eine schöne Auszeichnung und eine Anerkennung, aber auch ein Ansporn an alle, die Käse machen, auf diesem Weg fortzufahren.“ Gebhard Steiner/Eggemair wurde mit zwei anderen Produzenten aus Prags und Tramin für seinen Käse „Steiner Zwerg“ ebenfalls ausgezeichnet. gm

Weihnachtsfeier der Bäuerinnen

Am 8. Dezember luden die Bäuerinnen gemeinsam mit den Bundfrauen zur Weihnachtsfeier in das Vereinshaus ein.

Es freute uns, dass sich wieder viele Frauen die Zeit nahmen, zu dieser Feier zu kommen. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt.

Die Ortsbäuerin begrüßte alle Anwesenden, besonders aber den Referenten "Familienseelsorger" Toni Fiung und den Lappacher Viergesang, welcher die Feier musikalisch umrahmte.

Toni Fiung hielt ein Referat zum Thema: "Warten können und sich auf Weihnachten freuen."

Zu seinen ansprechenden Worten zeigte er schöne Dias, die uns zum Nachdenken anregten. Er erzählte kleine Geschichten und Begebenheiten und gab uns viele Anregungen zum Gelingen eines gemütlichen Weihnachtsfestes.



Anschließend gab es für alle Tee und Gebäck. Der Lappacher Viergesang sorgte mit ihren buntgemischten Liedern für gute Stimmung und niemand konnte sich ein Schmunzeln bzw. herzhaftes Lachen verkneifen.

Gegen 17.00 Uhr traten die Ersten den Heimweg an und wir hoffen, dass viele mit neuem Mut und neuer Kraft heimkehrten in ihre Familien.

Christine Reichegger



Weihnachtliche Handwerksausstellung

Im Dezember fand heuer wieder die zweitägige Handwerksausstellung der Bäuerinnen des Pustertales im Michael-Pacher-Haus in Bruneck statt.

Dies fordert von den Beteiligten viel Fleiß und gute Ideen. Viele haben schon im Sommer mit den Vorbereitungen begonnen, denn alles muss neben der Arbeit am Hof getätigt werden.

Auch einige Bäuerinnen aus Mühlwald haben ihre Handwerksarbeiten dort ausgestellt und auch verkauft. Die Ausstellung wurde ein voller Erfolg und wir Bäuerinnen haben viel Lob und Anerkennung erfahren.

Maria Niederbacher



XIX. Vollversammlung des Freizeitvereins Lappach

Am 17. Januar 2004 fand im Gasthof Knoll in Lappach die traditionelle Vollversammlung des FVL statt. Als Ehrengäste begrüßte der Präsident Dr. Heinrich Holzer, Assessor Gebhard Mair, der die Gemeinde Mühlwald vertrat, den Präsidenten der Speikboden AG, Josef Reichegger, den Präsidenten des FV-Mühlwald Helmuth Niederbrunner und Hartmann Oberlechner als Präsident des Tourismusvereins Mühlwald/Lappach.

Im Großen und Ganzen wurde eine zufrieden stellende Bilanz gezogen. Der FVL hat einige interessante Veranstaltungen dargeboten, die mit viel Freude und großem Zuspruch von der Bevölkerung angenommen worden sind. Auch konnten einige neue Akzente gesetzt werden.

Dabei wurde der im Statut festgelegte Ausrichtung treu geblieben, dass sich der FVL nicht als Konkurrenz zu den bereits bestehenden Vereinen sieht, sondern offene Nischen nützt und Alternativen anbietet.

Dr. Holzer erinnerte in seinem Rückblick an die vielen, teils hervorragend besuchten Veranstaltungen, die im "Mühlrad" bereits während des Jahres dargelegt worden sind. Er dankte den Mitgliedern des Ausschusses, allen Sponsoren und allen Freunden und freiwilligen Helferinnen und Helfern für die vielfältige und uneigennützte Tätigkeit.

Kassier Stefan Plankensteiner legte den Mitgliedern den Jahresabschluss mit Ausgaben von 4.387,64 Euro und Einnahmen von 7.420,28 Euro vor. Dies ergab einen Aktivsaldo von 3.032,64 Euro.

Diese Erfolgsbilanz sei nur möglich gewesen, weil sehr viele Leute uneigennützig und freiwillig dem FVL unter die Arme greifen und bei den Veranstaltungen und Programmpunkten freiwillig ihre Mitarbeit anbieten, betonte der Präsident.



Vorschau 2004

Im Anschluss soll das gesamte Jahresprogramm, soweit dies bereits jetzt feststeht veröffentlicht werden und der Ausschuss des FVL hat sich wiederum einige neue Sachen einfallen lassen, wobei jedoch am alten Bewährten und Erfolgreichen festgehalten werden soll.

Rodelrennen

So wurde Anfang Jänner das allseits beliebte Rodelrennen wiederum als fixer Programmpunkt eingeplant. Diesmal war die Durchführung von Erfolg gekrönt, gab es doch nach zwei schneearmen Wintern wieder mal genug Schnee ein solches Rennen auch auszutragen. Insgesamt haben über 80 Personen

zwischen Frauen, Männern, Jugend und Doppelsitzer teilgenommen und vor allem die Ausschussmitglieder haben sich bemüht, durch interessante Preise das Rennen noch interessanter zu gestalten.

Bei der anschließenden Preisverteilung im vollbesetzten Vereinsaal freuten sich besonders die jungen Sportlerinnen und Sportler über die Pokale und Medaillen und vor allem die Sachpreise sind bei den Mitgliedern gut angekommen; an dieser Stelle soll nochmals allen Sponsoren, Spendern und Helfern ein herzliches Vergelt's Gott ausgesprochen werden.

Mondscheinrodeln

Am 07.02.04 fand das Mondscheinrodeln in Haidenberg



oberhalb Stefansdorf in der Gemeinde St. Lorenzen statt. Insgesamt haben sich 13 Personen gemeldet. Unter der Leitung von Anton Unterhofer wurde am Samstagabend von Stefansdorf aus der Anstieg zur Haidenberg Alm in Angriff genommen. Am Zielort waren die begeisterten Rodler jedoch überrascht und gleichzeitig enttäuscht, weil sehr viele Personen anwesend waren. Deshalb war es nicht möglich nett und gemütlich zu feiern, da nur sehr wenig Platz vorhanden war. Nach einer Stärkung wurde recht frühzeitig (bereits vor 24 Uhr) die Talabfahrt zusammen mit der mitgebrachten und nicht bespielten Ziehorgel angetreten.

Besichtigung der Sternwarte Max Valier in Karneid:

Am 13.02.2004 hat der FVL die Besichtigung der neu errichteten Sternwarte Max Valier in der Gemeinde Karneid organisiert. Trotz der sehr langen Anreise hat der FVL das Interesse der Mitglieder getroffen und es haben sich insgesamt 24 begeisterte Sterngucker gemeldet. Mit einem Kleinbus sind die Teilnehmer in Lappach um 18 Uhr gestartet und um 20.15 Uhr haben wir gemeinsam die Sternwarte in Gummer erreicht. Auf Einladung des Bürgermeisters der Gemeinde Karneid, Albin Kofler, wurden wir im anliegenden Buschenschank Untereggerhof zu einer ausgiebigen Stärkung eingeladen, worüber wir uns an dieser Stelle bei der Gemeinde Karneid recht herzlich bedanken möchten. Die Teilnehmer wurden begrüßt von Eheim Oskar vom Verein der Südtiroler Amateurastronomen, der mit viel Begeisterung und großem Wissen und mit sehr viel Einfühlungsvermögen unser laienhaftes Verständnis des Sternenhimmels und der Astronomie zu wecken im Stande war und mit uns eine über dreistündige Reise durch das Weltall antrat.

Nach der Darlegung der Entstehungsgeschichte der Sternwarte Max Valier, an der der



Amateurastronomenverein „Max Valier“ entscheidend mitgewirkt hat und welche als Millenniumsprojekt dank der Unterstützung der Landesregierung, der Gemeinde Karneid und der Stiftung Südtiroler Sparkasse in den Jahren 1999 bis 2002 errichtet wurde, war Eheim imstande, uns anschaulich und unter Zuhilfenahme der hochtechnisch ausgestatteten Sternwarte und Hilfsmittel unsere Neugier für den Sternenhimmel zu wecken.

Nach einigen allgemeinen Informationen über die Anordnung der verschiedenen Sterne am Himmel nutzten wir die Gelegenheit, durch das moderne Spiegelteleskop mit 80 cm Spiegeldurchmesser einige der bekanntesten Sterne, wie Polarstern, Saturn und der für die Frauen besonders interessante Sirius von einer Dame auch als „ihr blauer Diamant“ bezeichnet, uns einen interessanten Einblick in die nähere und weitere Entfernung der Himmelskörper zu ermöglichen.

Alle waren wir sehr begeistert und überrascht über die unendliche Weite des Universums und über die unzähligen Möglichkeiten, die sich mit dieser Beobachtung auftaten und uns ins Staunen versetzten. Der interessante Abend, der für unsere Begriffe viel zu schnell an uns vorbeigezogen ist, wurde von Eheim durch eine Reihe von Fotografien abgerundet, die die Amateur-

astronomen selber mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln hergestellt haben. Dabei handelt es sich um wunderbare Einblicke in die Schönheiten der Unendlichkeit des Universums.

Der Präsident des FVL Dr. Heinrich Holzer überbrachte den Dank der Besuchergruppe an Herrn Eheim und ersuchte diesen, auch der Gemeinde Karneid in der Person des Bürgermeisters Albin Kofler recht herzlich für die großzügige Unterstützung und für die Gastfreundschaft zu danken, die wir voll genossen haben. Bei einem abschließenden gemeinsamen Umtrunk in der Pizzeria Post Karneid ließen wir den Abend bei der Familie Robert Egger und Herta Plankensteiner in gemütlicher Runde ausklingen, bevor der weite Heimweg ins Pustertal und nach Lappach wiederum gemeinsam angetreten wurde. Insgesamt ein lehrreicher und interessanter Abend, den die „Sterngucker“ in vollen Zügen genossen haben.

Weitere Initiativen 2004

Das Jahr 2004 wurde von den EU-Richtlinien als Jahr des Sportes ausgerufen und der FVL hat sich auch diesbezüglich einiges einfallen lassen

In Schnals findet im März ein Schitag statt. Eine Schitour und eine Radtour, die verschiedenen Wanderungen im Naturpark und in unserem schönen Land run-

den das Programm ab. Sportlich geht es auch im Tanzkurs und im Kleinfeldturnier her. Fragen im veterinärmedizinischen Bereich und über die Tiergesundheit werden in einem Vortrag am 24. März von Dr. Ernst Stifter, stellvertretender Landesveterinärdirektor und von Dr.

Arthur Fabi als zuständigen Amtstierarzt geklärt. Der letztjährige erfolgreiche Kochkurs soll unter anderen Vorzeichen neu aufgelegt werden, ein Volksmusikabend, das Familienfest, sowie einige weitere interessante und von der Bevölkerung gewünschte Veranstal-

tungen werden das Programm abrunden. Abschließend lade ich alle recht herzlich dazu ein, die angebotenen Veranstaltungen zu besuchen und wir freuen uns, wenn auch neue zusätzliche Wünsche in das Programm aufgenommen werden können.

Dr. Heinrich Holzer

4. Mannschaftsschießen der Sportschützengilde Mühlwald

Acht Mannschaften nehmen teil - Erstmals Jungschützen dabei

Bereits zum 4. Mal lud die Sportschützengilde zu einem Mannschaftsschießen ein. Es fand von Ende Oktober bis Mitte Dezember 2004 an fünf Schießtagen statt.

Bei diesem Mannschaftsschießen, es beteiligten sich 8 Mannschaften, wurden diesmal die Regeln ein wenig geändert. An zwei Schießtagen mußten die Teilnehmer eine 5er Serie stehend frei schießen, damit es noch ein wenig spannender wurde. Doch es blieb fast alles beim Alten. Die Mannschaft vom Theater war auch diesmal nicht zu schlagen und siegte vor der Mannschaft der Jäger und der Sportschützen.

Erfreulich war auch die Teilnahme von 5 jungen Schützen (Manuel Laner, Markus Laner, Julian Knapp, Dominik Knapp und Gerhard Unterhofer), welche zwar das Schlusslicht in der Wertung bildeten, doch Übung



macht bekanntlich den Meister. Bei der Preisverteilung gab es Trophäen und Medaillen für die Mannschaften, sowie Geschenkkörbe für die 3 besten Einzelsieger. Außerdem wurden noch Sachpreise an die Anwesenden verlost.

Anna Reichegger

Der Schießstand ist wie bisher jeden Freitag von 20.00 - 22.00 Uhr geöffnet und die Sportschützengilde freut sich über einen Besuch.



Gewonnen hat der Theaterverein. Sind die jungen Nachwuchsschützen die Gegner von morgen?

Grundschüler singen, sporteln und besuchen "Ötzi"

Das heurige Jahresthema unserer Schule lautet „Grenzen überwinden“ – in Anlehnung an das Leitbildziel unseres Schulsprengels „Toleranz, Vertrauen, Respekt“. Zurzeit arbeiten wir am Großprojekt „Musikalische Reise durch Afrika“. Dazu haben wir im Dezember und im Jänner den Musikpädagogen Bella Bello Bitugu aus Ghana in Afrika zu uns in die Schule eingeladen. Schon durch sein bloßes Erscheinungsbild, im Besonderen aber durch seinen Trommelwirbel und seine Erzählungen über Afrika erweckte er allseits großes Interesse. Nachdem wir ja den Titel „Musikgrundschule“ tragen, legen



wir natürlich besonderes Augenmerk auf Initiativen, welche die Musik betreffen. So nahmen wir

am Projekt „Wir singen unsere Lieder“ teil, welches vom Südtiroler Volksmusikkreis, vom deut-



Die jungen Handballer der beiden zweiten Klassen...



...beim großen Turnier in Sand in Taufers

schen Schulamt und vom Institut für Musikerziehung initiiert wurde. Am 13. Dezember starteten wir ein gemeinsames Singen mit Eltern und Kindern unter dem Motto „Singen im Advent“ zur Förderung des Volksliedsingens besonders auch in den Familien.

Auf sportlicher Ebene blieben wir ebenfalls nicht untätig. Am 29. Jänner stand unser Wintersporttag auf dem Programm, bei dem uns der Sportverein mit Motorschlitten und Schlauchboot kräftig unterstützte. Die Kinder waren von diesem außergewöhnlichen Transportmittel sehr begeistert.

Ein besonderes Erlebnis war für die beiden zweiten Klassen die Teilnahme am Handballturnier in Sand in Taufers am 7. Februar, wo sie von vielen begeister-



ten Eltern angefeuert wurden. Die 5. Klasse hat sich bereits im November an diesem Projekt des SSV Taufers beteiligt.

Und schließlich gab es noch eine Klassenfahrt nach Bozen

für die „Fünfteler“. Im Archäologiemuseum wurde das angeeignete Wissen über den Gletschermann „Ötzi“ sowie über die Römer anschaulich vertieft und gefestigt.

Zilli Forer

Südtirol Heute berichtet über Musikgrundschule

Moderator Alex Ploner interviewt Kinder, Lehrer und einen altgedienten Musikanten

Am 11. März ist der Pulsschlag bei einigen Schülern der Grundschule bestimmt angestiegen. Mitten in den Vorbereitungen zum großen Konzert beim „Afrika-Projekt“, welches vor wenigen Tagen im Vereinshaus über die Bühne gegangen ist, überraschte ein Kamerateam von Südtirol-Heute die Kinder in der Grundschule. Der allseits bekannte

Moderator Alex Ploner und Kameramann Manfred Unterpertinger drehten einen Beitrag über das Projekt „Musikgrundschule Mühlwald“.

Die beiden Lehrer Lissi Steger (Grundschule Mühlwald) und Alfons Voppichler (Musikschule Taufers) erläuterten vor laufender Kamera das Projekt und stellten fest, dass es nicht nur die Kinder

begeistert, sondern auch über die Schulgrenzen hinaus, etwa in den Familien, Früchte trägt. Von den Kindern wurden Claudia Oberlechner, Simon Oberhuber und Zyhra Pici interviewt, während die gesamte 5. Klasse bei einer Probe gefilmt worden ist. Dass dabei ein bisschen Lampenfieber zu spüren war, gehört einfach dazu und hat die Aufnahmen erst richtig spannend gemacht.

Weil dieses Projekt ja besonders darauf abzielt, dass auch die Kinder von den Berghöfen eine von der Musikschule anerkannte musikalische Grundausbildung bekommen, wurde stellvertretend die kleine Manuela Mair zu Niederwegs (4. Klasse) vom Innerbrunner aufgenommen. Alex Ploner wollte mit seinem Beitrag aber einen Bogen zwischen den Generationen spannen und darauf verweisen, dass mit dieser Initiative die Voraussetzung dafür geschaffen wird,



dass die Hausmusik in den Familien wieder gestärkt wird. Als Beispiel für einen „alten“ Musikannten und begeisterten Sängers

unterhielt er sich mit Willi Außerhofer. Der Beitrag wurde am Montag, 15. März, im Rahmen der Nachrichtensendung Süd-

tirol-Heute gesendet. Die Erinnerung an die Fernsehaufnahme wird aber noch länger nachwirken. gm



Religiöse Weiterbildung für Jugendliche und Erwachsene

In Anlehnung an die religiösen Weiterbildungsveranstaltungen im Frühjahr 2003 unter dem Motto „Was nicht gepflegt wird, verkümmert“ fanden am 28. Februar zwei Vorträge statt. Die Jugendgruppe organisierte

einen Vortrag zum Thema „ICH BIN ICH – DU BIST DU!“ Der Pädagoge Dr. Roland Feichter erklärte, dass Persönlichkeiten nicht vom Himmel fallen, sondern sich meistens erst entwickeln.

Er ermutigte die Jugendlichen daher viele Fähigkeiten in sich zu entdecken und alle Möglichkeiten zu nutzen, sich voll zu entfalten.

Siegfried Oberlechner

Der Pfarrgemeinderat und der Katholische Familienverband luden am Abend desselben Tages zum Vortrag mit dem Thema „DAS GLAUBE ICH (NICHT)“ ein. 35 Erwachsene folgten der Einladung.

Dr. Roland Feichter betonte, dass wir alle zusammen „Kirche“ sind. Jeder trägt Verantwortung und ist aufgerufen am Bauwerk „Kirche“ mitzubauen und sich einzubringen so gut er kann. Die Teilnehmer brachten ihre Zweifel in

Glaubensfragen zum Ausdruck und der Referent versuchte mit interessanten Gottesbildern Impulse und Anregungen für mehr BeGEISTERung im religiösen Dasein zu vermitteln.

Maria Unterhofer

Vortragsabend zu Neuerungen in der Straßenverkehrsordnung

Zu einer Informationsveranstaltung der besonderen Art hat die SVP-Ortsgruppe von Mühlwald am Donnerstag, den 4. März, in das Vereinshaus von Mühlwald geladen. Etwa 80 interessierte Teilnehmer, unter ihnen auch viele Jugendliche, waren erschienen, um sich über die vielen neuen Bestimmungen auf dem Gebiet der Straßenverkehrsordnung zu informieren. Nach einer kurzen Begrüßung der Anwesenden durch den SVP-Ortsobmann Alfons Hopfgartner ging der Referent Dr. Alexander Steiner, Kommandant der Stadtpolizei von Bruneck, auf eine

Reihe von Neuerungen ein, die jeder volljährige Bürger und vor allem jeder Auto- und Motorradfahrer kennen sollte. Dabei gelang es ihm vorzüglich, in Form einer Power Point – Präsentation in einfachen und verständlichen Worten und anhand vieler praktischer Beispiele auf die wichtigsten Bestimmungen einzugehen. Unter anderem lieferte er genaue Erklärungen zum Punkteführerschein, zur Licht- und Gurtpflicht, zur Neuregelung der Rekurse, zu den aktuellen Bestimmungen für die Mopedfahrer und zu den personalisierten Kennzeichen. Die meisten

Zuhörer erfuhren außerdem zum ersten Mal, dass es unter bestimmten Voraussetzungen auch die Möglichkeit zur Rückerlangung von Punkten gibt und dass der Führerschein für eine bestimmte Zeit eingezogen wird, wenn jemand innerhalb von zwei Jahren gewisse Artikel der Straßenverkehrsordnung ein zweites Mal missachtet. Wie groß das Interesse bei den Zuhörern war, bewiesen auch die vielen Fragen, die in der über zweistündigen Veranstaltung an den Referenten gestellt wurden.

Alfons Hopfgartner

Suppensonntag mit Familienpreiswatten



Am 29. Februar luden der Kath. Familienverband und die Bäuerinnen wieder zum traditionellen Suppensonntag mit Preiswatten ein. Zahlreiche Familien genossen den kochfreien Sonntag und verbrachten den Nachmittag in

fröher Gemeinschaft im Vereinshaus. Das Kartenspiel ist die liebste Freizeitgestaltung vieler Mühlwalder. So wurde wieder ein 64er sowie sieben 16er Watten ausgetragen. Die Gewinner des Familienpreiswatten waren:



Albert Obergasser und Frau Edith, Alois Mair am Tinkhof und Sohn Josef, Werner Außerhofer und Sohn Alexander, Franz Epacher und Frau Maria.

Zum Mittagessen wurden Gulasch-, Fleisch-, und Gerstsuppe serviert, die allen vorzüglich schmeckte. Im Laufe des Nachmittags leerte sich auch das Krapfen- und Kuchenbuffet.

Die Bastelecke wurde von den Kindern regelrecht belagert und Maria und Gerda halfen beim Gestalten von verschiedenem Osterschmuck und Blumensteckern.

Sehr beliebt war das Anfertigen von individuellen Broschen. Die dazu erforderliche Stickermaschine stellte die KFS Zentrale zur Verfügung und Markus half den Kindern ihr persönliches Kennzeichen zu gestalten.

Auch die Bezirksleiterin des KFS Frau Petra Mair und ihr Mann besuchten die Veranstaltung. Frau Mair dankte allen fleißigen Helfern und Helferinnen und freute sich über die gute Zusammenarbeit zwischen KFS und den Bäuerinnen.

Der Familienverband und die Bäuerinnen hoffen, dass dieser gesellige Nachmittag zur Förderung der Dorfgemeinschaft beigetragen hat. Bei dieser Veranstaltung wurde die Kinderkrebshilfe mit 400,00 Euro unterstützt. *Maria Unterhofer*



Bauernjugend Mühlwald organisierte Bezirksrodelrennen

„Gut Holz“ hieß es auch dieses Jahr für alle begeisterten Kegler. Es ging am Samstag, dem 17. Jänner 2004 im Egitzhof in Mühlen in Taufers über die Bühne.

Die 54 begeisterten Kegler stellten ihr Können unter Beweis. Zunächst konnte jeder beim Würfeln sein Glück versuchen. Anschließend fand die Preisverteilung in der „Fuchsfalle“ statt, wo den Gewinnern der vier Kategorien je ein Pokal überreicht wurde.

Die Wandertrophäe erhielt Klaus Aschbacher, über den „Potzpreis“ freute sich Jasmin Unterhofer. Beim Würfelspiel gewann Reinhold Großgasteiger einen Geschenkskorb.



Kategorie	Platz	Name	Punkte
<u>Damen</u>	1	Kirchler Roswitha	63
	2	Ausserhofer Andrea	61
	2	Knapp Daniela	61
<u>Männer unter 20</u>	1	Hopfgartner Martin	70
	2	Unterhofer Elmar	62
<u>Männer von 21 bis 30</u>	1	Steiner Werner	117
	2	Aschbacher Wilhelm	111
	3	Knapp Martin	106
<u>Männer über 31</u>	1	Aschbacher Klaus	128
	2	Plaickner Peter	115
	3	Rier Manfred	108



Alle, die beim BJ - Ball freiwillig mitgeholfen haben, waren am 30. Jänner 2004 zu einem Essen in Hoadnberg eingeladen. Bei gemütlicher Atmosphäre genossen die Teilnehmer Speckknödel und Gulasch. Der Gastwirt sorgte mit seiner Ziehharmonika für zünftige Unterhaltung. Der Abend klang in der Disco aus und schließlich ging es bei stockdunkler Nacht auf den Kufen talabwärts.



Wie bereits im Winter 2001 veranstaltete die Bauernjugend das Bezirksrodelrennen. 76 Einzel-



rodler und 28 Doppelsitzer trafen sich am Sonntag, den 8. Februar 2004 zum Wettkampf in Mühlwald und bewältigten die anspruchsvolle Rodelbahn vom Messlechn bis zur Fuchsfalle hervorragend.

Tagesbestzeit erreichte Manfred Prenn mit einer Zeit von 44:43, der „Potzpreis“ ging an Martin Außerhofer (Aufhofen).

Die anschließende Preisverteilung fand im Pub „Fuchsfalle“ statt, den Gewinnern winkte eine Medaille und zusätzlich ein Sachpreis.

Abschließend möchten wir noch kurz auf das Leitbild unseres

Vereines eingehen. Häufig wird das Tun der Bauernjugend als nicht sinnvoll dargestellt. Wir allerdings sehen unser Tun ganz im Zeichen der Dorfgemeinschaft.

Durch gesellige Veranstaltungen (Rodeln, Ball, Singeldisco) und Weiterbildungen (Autopannenkurse, Tanzkurse, Lehrfahrten,...) wollen wir zur Bereicherung unseres Dorflebens beitragen.

Nicht zu vergessen sind auch Spendenaktionen, die den Bürgern zugute kommen und im Allgemeinen oft verborgen bleiben.

Spenden für kirchliche Zwecke 875 Euro

Spenden Unwetterschäden 5.836 Euro

Spenden an Vereine 3.966 Euro

Spenden an Viehausstellung 918 Euro

Sonstige Spenden 304 Euro

Insgesamt 11.899 Euro

Wir finden, daß jeder Verein in Mühlwald auf seine Art und Weise wertvollen Dienst für unser Dorf leistet.

Monika Gasser - Daniela Knapp

1. Kinderschneefest in Mühlwald

Der heurige Winter bescherte uns endlich mal wieder viel Schnee. Deshalb entschloss sich der Kath. Familienverband ein Kinderschneefest zu organisieren. Auf den sanften Hängen des Knappfeldes wurden verschiedene Abfahrtsbahnen für Schi, Rodel, Rutschteller und Luftschläuche errichtet. Auch die Schießbude lockte viele Kinder an, ihre Treffsicherheit mit Tennisbällen zu erproben. Der große Renner aber waren die Pferdeschlittenfahrten. Unermüdlich kutscherte Paul Außerhofer Klein und Groß durch das tief verschneite Knappfeld. Sebastian und Richard hatten mit viel Fleiß eine Schneebar er-



richtet; dort wurden heiße Getränke und kleine Imbisse angeboten.

Allen, die zum Gelingen dieses

Festes beigetragen haben ein herzlicher Dank!

Maria Unterhofer

Mühlwalder Skimeister gekürt

Auch im Winter war der Fußballclub Mühlwald nicht ganz untätig und lud am Sonntag, den 7. März zur Mühlwalder Vereinskimeisterschaft am Speikboden ein. Trotz widriger Wetterbedingungen (leichter Schneefall und schlechte Sicht) konnten 42 Teilnehmer gezählt werden, die in 9 Kategorien um die Bestzeiten kämpften, oder einfach nur den olympischen Gedanken „Dabei sein ist alles“ in den Vordergrund stellten.

Auf der gut präparierten Glück-Piste war schließlich der Sieger des Vorjahres auch heuer nicht zu schlagen. Mit Bestzeiten in beiden Durchgängen gab Alexander Plaickner der starken Konkurrenz das Nachsehen, die vor allem aus den Kategorien der älteren Jahrgänge kam.

Norbert Huber und Anton Niederbrunner waren in ihren Altersklassen die Besten und erzielten respektive die zweit- und drittbeste Laufzeit.

Auch bei den Damen verteidigte Renate Unterkofler ihren Titel erfolgreich. *Bernhard Steiner*

Die Tagesbesten Damen:

Renate Unterkofler	2.08.22
Manuela Steiner	2.12.65
Jasmin Unterhofer	2.21.99

Die Tagesbesten Herren:

Alexander Plaickner	1.42.05
Norbert Huber	1.43.66
Anton Niederbrunner	1.44.51



Manfred Mair am Tinkhof, Alexander Plaickner und Christoph Gröber (oben), Helmuth Niederbrunner, Norbert Huber und Herbert Steiner (links unten), Klaus Niederbrunner, Anton Niederbrunner und Alfons Hopfgartner (rechts unten).

Schnell in der Loipe, flink auf der Piste

90 Priester, Ordensleute und Laien aus dem ganzen Land nahmen am 12. Februar an den Ski- und Langlaufrennen der Diözese Bozen-Brixen in St. Vigil teil. In beiden Disziplinen waren Mühlwalder Geistliche am Start. Bernhard Holzer, Leiter des Seelsorgeamtes, zeigte im Langlauf bei den Priestern eine hervorragende Leistung und vor allem gute Kondition und holte sich mit einer Zeit von 16.03,24 Se-

kunden den Tagessieg. Bischof Wilhelm, der ebenfalls am Start war, wurde mit einem Rückstand von fast sieben Minuten Siebter in dieser Kategorie. Aber sowohl beim Langlauf als auch beim Skirennen galt in erster Linie das olympische Motto „Dabei sein ist alles“.

Sehr gut schnitt auch Anton Mair am Tinkhof, Leiter des Pilgerbüros in Bozen, bei den Skifahrern ab. Im Riesentorlauf, der

am Furkelpass ausgetragen wurde, überzeugte er mit einer technisch einwandfreien Fahrt und belegte in seiner Kategorie mit einer Zeit von 58,85 Sekunden den glänzenden 3. Platz.

Schneller waren in dieser Alterskategorie nur die Pfarrer von Corvara und Rodeneck.

Wir gratulieren beiden Geistlichen zu ihren sportlichen Erfolgen.

Gebhard Mair

61 begeisterte Kinder bei Skikurs in Mühlwald

Nach zwei schneearmen Wintern war heuer wieder einmal ausgiebig Gelegenheit, dem Wintersport zu frönen.

Der Sportverein Mühlwald hat, wie schon im Jahr 2001, wieder mit großem Erfolg einen Skikurs für Kinder organisiert. 61 Grund- und Mittelschüler haben die Gelegenheit genutzt und auf dem hervorragend geeigneten Hang im Knappfeld zum Teil die ersten Schwünge gedreht.

Harald Plaickner führte die Riege der drei geprüften Skilehrer an. Unterstützt wurden sie während der sechs Kurstage von Erich Forer und Hubert Mair am Tinkhof. Als Liftersatz diente ein Raftingboot, das an den Motorschlitten angehängt wurde. Als Piloten stellten sich Hermann Forer und Peter Volgger zur Verfügung. Als sich die Eltern am Sonntag, 1. Februar, fast geschlossen zum Abschlussrennen einfanden, staunten sie, welch

große Fortschritte die Kleinen in nur einer Woche gemacht hatten. Aufgeteilt in die verschiedenen Trainingsgruppen bewältigten alle Kinder einen Riesentorlauf und ernteten im Ziel verdienten Applaus.

Dem Sportverein Mühlwald und vor allem den vielen uneigen-

nützigen freiwilligen Helfern gebührt für diese Initiative Lob und Anerkennung und von allen Eltern ein aufrichtiges Vergelt's Gott, verbunden mit der Hoffnung, dass es im nächsten Winter wieder schneit und ein neuer Skikurs angeboten wird.

gm



LETZTE MELDUNG: WM-Bronzemedaille für Manfred Reichegger

Einen großen sportlichen Erfolg landete unser Skitouren-Rennläufer Manfred Reichegger Mitte März bei den Weltmeisterschaften 2004. In Val Daran in den spanischen Pyrenäen gewann

er im Teamwettbewerb mit seinem Partner Dennis Brunod (Aosta) die Bronzemedaille und wurde hervorragender Vierter im Einzelrennen. Aus Zeitgründen können wir diese herausra-

gende sportliche Leistung erst in der nächsten Ausgabe ausführlicher schildern. Inzwischen gratulieren wir dem erfolgreichen Sportler ganz herzlich.

gm

Spannendes Rodelrennen um die "Waidatrophäe"



Am 29. Februar 2004 organisierte Alfred Reichegger vom Waidacher ein Rodelrennen auf seiner Hausbahn. Gefahren wurde um die Waidatrophäe. Insgesamt waren 65 Teilnehmer am

Start, wobei 2 Läufe zu absolvieren waren. Die Tagesbestzeit (mit Tizzi) erzielte der bekannte Rodler Peter Burger aus Gsies mit einer Zeit von 44.77 und 45.25 (insgesamt 1.30,02). Bei

den Bockrodeln gewann Hans-Jörg Ellemunter aus Olang (einst EM-Teilnehmer bei den Rennrodler) mit einer Gesamtzeit von 1.30,66. Die Mannschaftswertung gewann Olang vor Mühlwald und Uttenheim.

Anschließend an das Rodelrennen gab es einen weiteren Höhepunkt. Helmuth Niederbrunner trat mit Skiern gegen Alfred Reichegger auf der Rodel an und war zur Überraschung aller deutlich schneller.

Für das leibliche Wohl und Stärkung der Rodler sorgte der Freizeitverein Mühlwald.

Abschließend kann man sagen, dass dieses Rodelrennen auf einer wunderbar und gut präparierten Rodelbahn ausgetragen wurde.

Manuela Steiner

Dorfturnier der Eisschützen

Spannend verlief auch heuer das Dorfturnier der Eisschützen am 4. Jänner 2004. 25 Moarschaften hatten sich gemeldet und in zwei Gruppen um den Tagessieg gekämpft. Gewonnen hat schließlich die Moarschaft "Triefaugen" vor "Buchensteiner". Aber der Sieg ist beim Dorfturnier nicht entscheidend - dabei sein ist wichtiger. Der absolute Höhepunkt ist und bleibt die große Preisverteilung mit Glückstopf im Vereinshaus, zu der man sich nachher trifft. (rechts im Bild eine Moarschaft der Musikkapelle - seit Jahren in derselben Besetzung).
gm



Ein großes Vergelt's Gott den Sternsingern



Ein großes Vergelt's Gott gebührt den Sternsingern, welche zwischen Weihnachten und Neujahr von Tür zu Tür gingen. Dabei wurden heuer 5.720 Euro in Mühlwald und 1.415 Euro in Lappach gesammelt. Einmal mehr haben damit die Bürger unserer Gemeinde bewiesen, dass ihnen die Armut in anderen Gegenden der Welt nicht gleichgültig ist. Auch sie verdienen sich ein dickes Lob und einen Dank für ihre Großherzigkeit. Die schönen Gewänder hat wie in den Jahren zuvor Maria Hopfgartner hergerichtet, während Elisabeth Mair am Tinkhof für das Einstudieren der Lieder und Texte verantwortlich war. Eine große Hilfe waren die Gruppenbegleiter und jene Familien, die die Sternsinger verköstigten. gm

Kirchenchor Mühlwald - Jahresversammlung

Anfang Februar hielt der Kirchenchor Mühlwald seine Jahresversammlung ab. Chorleiter Josef Mair am Tinkhof und Obmann Lambert Außerhofer konnten dabei auf ein umfangreiches Tätigkeitsprogramm verweisen: so wurden im Jahre 2003 insgesamt 43 Proben abgehalten; dem gegenüber standen nicht weniger als 50 Anlässe, bei denen der Kirchenchor auftrat. Besonders hervorgehoben wurden die gemeinsame Messge-

staltung mit den Kirchenchören von Sand und Lappach in der Pfarre Taufers am 15. August, das Bezirksadventsingen des Südtiroler Sängerbundes in St. Georgen am 21. Dezember und natürlich die Radiomesse am 23. November. An diesem Tag wurde dem Chor auch die Palestrina-Medaille überreicht, eine Auszeichnung, welche jenen Chören verliehen wird, die eine Tätigkeit von wenigstens 100 Jahren nachweisen können.

Im abgelaufenen Jahr wurde auch ein Stimmbildungsseminar mit Prof. Rudi Chizzali organisiert; 10 Chorsänger/innen nahmen zudem an einer Kantorenschulung teil.

Bei der Neuwahl des Ausschusses wurde der Obmann in seinem Amte bestätigt. Weiters vertreten sind dort wie bisher Zilli Forer und Alfred Kürer; neu dazugekommen ist Arnold Messner.

Lambert Ausserhofer

Runde Geburtstage - wir gratulieren!

Man soll die Feste feiern, wie sie fallen. Dieses Motto wollen wir in Zukunft verstärkt beachten. Mit dieser Ausgabe (und auch in Zukunft) kommen wir dem vielfach geäußerten Wunsch nach, Jubiläen und Familienfeiern stärker zu berücksichtigen. Falls Fotos und Texte abgegeben werden, veröffentlichen wir sie gerne (siehe nachstehende Seiten).

Gratulieren wollen wir mit dieser Ausgabe allen, die in den letzten Monaten (seit Dezember) einen runden Geburtstag gefeiert haben. gm

80 Jahre

Aschbacher Josef (Hainz) – 31.01.1924
Prenn Peter (Unterschneider) – 20.02.1924

75 Jahre

Mair am Tinkhof Steiner Agnes – 07.12.1928
Großgasteiger Josef (Fichtenheim) – 15.12.1928
Mair unter der Eggen Josef (Schmiedhaus) – 04.02.29
Gasser Maria Aschbacher (Oberkofl) – 24.03.29

70 Jahre

Steiner Ausserhofer Agnes (Unterkofl) – 13.12.1933
Oberhuber Gertraud Reichegger (Hauptort 74/B) – 25.03.1934

Johann Außerhofer - Unterbach - feiert runden Geburtstag

Am 29. Februar feierte Johann Außerhofer, Unterbacher, seinen 80. Geburtstag. Eigentlich war es erst der 20., denn Johann Außerhofer ist als einziger Bürger unserer Gemeinde am Schalttag geboren. Zum runden Geburtstag sind natürlich besonders viele Gratulanten beim "Bochvoto" vorstellig geworden - allen voran natürlich die neun Kinder und 22 Enkelkinder.

Dass dabei sowohl das merkwürdige Geburtstagsdatum als auch manche Geschichte aus dem langen Leben zur Sprache kamen, hat die Geburtstagsfeier zu einem geselligen Familientreffen gemacht. Johann Außerhofer wurde als zweites von fünf Kindern beim "Wirt" geboren. Wie all seinen Altersgenossen hat der Zweite Weltkrieg auch Johann Außerhofer einige Jugendjahre gestohlen und ihm und seinen Eltern daheim viele schwere Stunden gebracht.

Nach der Einberufung im März 1943 kam er über Hall, Klagenfurt und Danzig nach Finnland, wo er in der Gegend um Turku



und Rovaniemi gegen die Rote Armee kämpfte. Als Mitglied einer motorisierten Kompanie musste er mit seinen Kameraden schließlich über Norwegen nach Norddeutschland den Rückzug antreten. Dort wurde er für einige Zeit festgehalten, doch gelang ihm dann der lange Marsch nach Hause, unter anderem über das Zillertal.

Im Jahr 1951 heiratete er Aloisia Aschbacher. Von den zehn Kindern, die zur Welt kamen, leben noch neun. Das Leben beim Un-

terbach war schwer wie auf allen Berghöfen zu dieser Zeit. Eine erste Erleichterung brachte der Bau eines kleinen E-Werkes im Jahr 1962. Ein völlig neues Zeitalter brach dann mit dem Bau der Straße Anfang der 70er Jahre an.

Zusammen mit seiner Frau und den Kindern hat Johann Außerhofer alle Herausforderungen des Lebens gemeistert und dabei immer noch Zeit gefunden, auch für die Allgemeinheit aktiv zu sein. So war er unter anderem 20 Jahre Mitglied der Musikkapelle und hat sich zusammen mit seinen Brüdern Eduard, Wilhelm und Alois stets fleißig und gewissenhaft für den Verein eingesetzt.

Zwei Perioden saß Johann Außerhofer im Gemeinderat und war längere Zeit Mitglied der örtlichen Höfekommission. Ein Meilenstein in der Geschichte seiner Familie war zweifellos der Bau des neuen Hauses beim Oberbach, welches Mitte der 70er Jahre fertig gestellt wurde.

gm

Darum gibt es den 29. Februar

Das Schaltjahr ist nicht nur für unseren Mitbürger Johann Außerhofer ein ganz besonders Jahr. Land auf, Land ab bieten diese Schaltjahre immer wieder Diskussionsstoff.

Warum braucht es sie, seit wann gibt es sie und ähnliche Fragen werden gestellt. Wir wollen versuchen, einige Antworten darauf zu geben.

Schaltjahre gibt es nach einer Regel des Gregorianischen Kalenders, weil ein Jahr nicht exakt 365 Tage hat, sondern im mittleren Wert 365 Tage, fünf Stunden, 49 Minuten und zwölf Sekunden. Mit der Einführung eines zusätzlichen Tages alle vier Jahre soll das aus-

geglichen werden.

Es sind immer die Jahre Schaltjahre, deren zwei letzte Zahlen ohne Rest durch vier teilbar sind. Eine einzige Ausnahme bilden die Jahre, die sich zwar durch 100, nicht jedoch durch 400 teilen lassen. In den Jahren 1700, 1800 und 1900 gab es somit keinen 29. Februar, und auch bei der nächsten Jahrhundertwende im Jahr 2100 wird es keinen geben. Das Jahr 2000 war hingegen ein Schaltjahr.

Weltweit sollen es rund 4 Mio. Menschen sein, die an einem 29. Februar Geburtstag haben. In Deutschland rechnet man mit rund 55.000 „Geburtstagskindern“ an diesem Schalttag.

Noch eine Besonderheit ist heuer eingetreten, denn es passiert nicht oft, dass im Februar fünf Sonntage anfallen. Erstens braucht es dazu ein Schaltjahr, und zweitens muss der erste Sonntag im Monat auf den 1. Februar fallen. Nur wenn diese beiden Komponenten zusammentreffen, können die am 29. Februar Geborenen ihren Geburtstag an einem Sonntag feiern - so wie es heuer der Fall war.

Das letzte Mal gab es diese Situation im Jahr 1976, das nächste Mal wiederholt sich diese Seltenheit im Kalender erst im Jahr 2032.

Gebhard Mair

Josef Walch (Walch) ist 95 Jahre alt

Josef Walch sen. ist unser Dorfältester. Am 13. Dezember 1908 geboren, feierte er kurz vor Weihnachten im Kreise seiner Familie den 95. Geburtstag. Aus der ersten Ehe mit Aloisia Mair am Tinkhof stammt Sohn Josef. Nach dem Tod der ersten Frau im Jahr 1936 heiratete er 1940 Katharina Niederkofler. Aus dieser Ehe stammen weitere zehn Kinder. Noch heute erzählt er gerne auf seiner Ofenbank manche Geschichte von früher. Nicht nur, aber auch weil er der Dorfälteste ist, wird er wohl am meisten zu erzählen wissen. gm



Maria Oberlechner (Tischlerin) feiert 80 Jahre



Maria Seeber, verh. Oberlechner, feierte am 7. Februar ihren 80. Geburtstag. Maria Seeber stammt vom Viertlerhof in Mühlbach oberhalb Gais. Weil der Hof abbrannte, zog sie schon in jungen Jahren mit ihren Eltern und Geschwistern nach Mühlwald. Als Kellnerin im "Hotel" verdiente sie ihr erstes Geld. Am 12. Februar 1953 heiratete sie Josef Oberlechner und schenkte sechs Kindern das Leben. Die Tischlmuito ist nach wie vor Mittelpunkt ihrer Familie und der gute Geist im Haus. gm

Alois und Aloisia Steiner begehen 45. Hochzeitstag

Zusammen mit ihren neun Kindern und sieben Enkelkindern feierten Alois und Aloisia Steiner (Auer) Anfang Februar ihr 45. Hochzeitsjubiläum. Nach einem Dankgottesdienst traf sich die Großfamilie zu einem gemeinsamen Mittagessen. Die Enkelkinder haben dabei in Versform ihren Großeltern gratuliert. Es war ein Tag, an dem Alois und Aloisia Steiner einmal nicht an die tägliche Arbeit denken mussten - sehr viele davon hat es in ihrem arbeitsreichen Leben bestimmt nicht gegeben. gm



80. Geburtstag der "Holz-Kathl"

„Heute haben wir wieder einmal gefeiert wie vor 30 Jahren“ – so hieß es am Abend des 29. Jänner 2004, an welchem Frau Katharina Plaickner am Holzertof ihren 80. Geburtstag begehen konnte.

Dazu hatten sich viele ihrer Nichten und Neffen mit Kindern eingefunden, um ihre Patin und Tante gebührend zu feiern. Da wurde der Tisch festlich gedeckt, eine gute Marende aufgetischt, gratuliert und gesungen. Simon und Jakob trugen ein Gedicht vor, und zwei Großneffen aus Olang spielten schneidig auf ihrer Ziehharmonika auf.

Zu späterer Stunde brachte eine Tonbandaufzeichnung, die vor 30 Jahren beim Holzertof gemacht wurde, viele alte Lieder und die damalige Feierstimmung wieder in Erinnerung.

Auch für die Verwandtschaft war es ein eher seltenes Wiedersehen, und gerne sprach man über frühere Zeiten, wo jährlich alle zum „Moa-Kirscht“ im „Holz“ eingeladen waren: die Kinder vergnügten sich bei „Reislebbo“ und Himbeersaft in der Gartenlaube, während die Großen in der Stube plauderten und sangen.

Tante Kathl hatte immer die schönsten und größten Karotten im Garten, rund ums Haus üppig blühende Blumen und eine reiche Anzahl an gepflegten Hennen und Hühnern im luftig weiß gestrichenen Stall.

Ein leichtes Leben hatte sie nicht, die Holz-Kathl: sie erachtete es als jüngste Tochter für eine selbstverständliche Pflicht, ihre alte Mutter zu pflegen und nach ihrem Tod auch ihre Brüder zu betreuen und auf den Hof zu schauen. Diese Aufgaben nahmen sie so in Anspruch, dass sie sogar auf eine eigene Familie verzichtete. Sie war die Seele des Hofes und machte ihn mit umsichtiger und unermüdlicher Arbeit zu einer Stätte der Gast-



80 Jahre sind ein Grund zum feiern - die "Holz-Kathl" freut sich sichtlich über die vielen lieben Gäste.

freundschaft, wo viele Einheimische und Fremde freundlich aufgenommen und bewirtet wurden. Mit ihrer Liebe zu Blumen und Tieren, aber auch mit ihrem Humor und ihrer Offenheit für andere Menschen schuf sie eine herzliche Atmosphäre. Wie oft ist in der Holz-Stube gesungen, getanzt und gefeiert worden! Gerade als junger Mensch konnte man hier eine Gemeinschaft erfahren, die den Unterschied zwischen den Generationen aufhob.

Leider blieben der Kathl auch schwere Zeiten nicht erspart: der Tod ihrer Brüder durch einen Verkehrsunfall, gesundheitliche Beeinträchtigungen, Spitalsaufenthalte. Dennoch hat sie sich ihr Gottvertrauen und ihre positive Lebenseinstellung bewahrt. Immer noch hört und erzählt sie gerne Witze, genehmigt sich beim Kartenspiel ein Schnapsl und schafft für ihre Gäste ein Stückchen Heimat, wo sie selbst immer am liebsten war: daheim.

Maria Forer Guggenberger



Jakob und Simon gratulieren der Großtante mit einem Gedicht zum runden Geburtstag

Mühlwalder und Lappacher in ihrer zweiten Heimat Das Glück im Schwabenland gefunden - Martin Eppacher vom Mairhof

Geboren wurde ich beim Mairhof am 17.02.1953. Gerne und oft erinnere ich mich an meine Jugendjahre, an die Zeit in der Volksschule von Mühlwald, und die vielen Späße, die man damals außerhalb der Schule gemacht hat. Bis zum 20. Lebensjahr arbeitete ich dann am elterlichen Hof.

Die schönsten Erinnerungen habe ich an meine zwölf Jahre auf der „Moahöfhitte“, wo ich zuerst als Hütbub und dann als Senner meinen Dienst versah. Es war eine herrliche Zeit. Das almerische Leben hat mir stets gefallen, es hat so ein wunderbares Gefühl von Natur und Freiheit vermittelt. Unvergessen sind viele Feiern auf der Alm, ob beim Bergmahd oder beim „Almakirschtsa“. Es wurde gesungen und gespielt, getanzt und gelacht. Es war eine eigene Welt, in der man zwar gefordert war, aber sich doch irgendwie geborgen fühlen konnte. Dass es so nicht bleiben konnte, wurde mir aber auch immer klarer. Ohne Beruf, ohne Geld - so wollte es Gott - verließ ich Mühlwald am 25. November 1973 und ging mit meinem Bruder nach Esslingen. Dort arbeitete ich bei Daimler Benz. Am 1. April 1974 wurde ich zum Militär nach Sterzing einberufen. Ich erinnere mich noch genau an das schneereiche Ostern damals.

Ich war genau zu dem Zeitpunkt zu Hause, als die Straße wegen der großen Lawinengefahr gesperrt werden musste. Für viele Menschen war es eine Bedrohung damals, für mich aber ein willkommenes Zusatzurlaub.

Ende Mai 1975 ging ich wieder nach Deutschland zurück. Da mir die Fabriksarbeit auf Dauer aber zu monoton schien, bewarb ich mich bei der Forst Württemberg. Da wir Südtiroler sehr beliebt waren (und sind), bekam ich gleich eine Stelle bei der Stadt Meßstetten.



Am 22.08.1979 trat ich die Stelle an. Da ich sehr naturverbunden bin, hat mir die Arbeit von Anfang an viel Freude gemacht. Mein damaliger Forstmeister hat zu mir öfters gesagt: "Martin, mit dir hab ich noch was vor." Nach acht Jahren Waldarbeit schickte mich die Forstverwaltung 1987 in die Waldarbeiterschule Itzelberg-Aalen, wo Forstwirte, Landwirte und Hausmeister ausgebildet werden. Die Laufbahn des Forstwirtes war zeitaufwändig und intensiv. Vor allem aber hat mich die Ausbildung damals rund 20.000 DM gekostet. Das war sehr viel Geld. Ausgebildet wurde ich in den Fachrichtungen Holzernte, Holzvermessung, Wegebau, Jungstandspflege, Jagd, Naturschutz, Wasserschutz, Lawinen-

schutz, Gerätekunde, schriftliche Fachrichtung, Fachrechnen, Geometer, Waldbewirtschaftung, Holzsortierung und Arbeitsschutz.

In der Zwischenzeit 1988-89 bauten wir unser Haus, das auch mit viel Arbeit verbunden war. Im Februar 1991 war es dann Zeit, den Abschluss als Forstwirte zu machen, der mir gut gelungen ist. In der Lehrzeit hatte der Tag manchmal viele Stunden, aber ohne Fleiß kein Preis. Nach dem Wiedereinstieg in die Arbeitswelt bin ich zum Vorarbeiter bestellt worden. Im Jahr 1993 musste ich nochmals nach Ehingen (Kreis Ulm). Ziel dieser Zusatzausbildungen waren Menschenführung, Wertholzernte, Entlohnung, Akkord, Stundenlöhne und Verantwortung für das Betriebsziel.

Ich bin immer noch Angestellter der Stadt Meßstetten, wo ich heuer das 25-Jahr-Jubiläum feiern darf. All die Jahre, in denen ich im Forst arbeiten konnte - mit Höhen und Tiefen - waren manchmal auch sehr streng, dann aber wieder sehr schön. Für mich ist der Wald mehr denn je ein Gottesgarten, in dem die ganze Vielfalt der Natur wunderbar zum Ausdruck kommt.



Mich hat man schon oft gefragt, ob ich Heimweh habe nach Südtirol. Heimweh habe ich nicht, aber ich fahre gerne in die Heimat.

Schließlich bin ich ein Mühlwalder und bleibe einer. Ich sage vielen Bekannten und Freunden immer wieder, dass die Mühlwalder die feinsten Leute sind, und das sage ich mit Stolz und aus voller Überzeugung.

Bürgermeister Josef Unterhofer

hat beim Heimatfernentreffen 1996 in der Ansprache gesagt: "Mach dir die Fremde zur Heimat, aber die Heimat nicht zur Fremde." Danach hab ich mich stets gehalten.

In Wehingen (Kreis Tuttlingen) wo ich mit meiner Familie wohne, haben meine österreichische Frau und ich vier Kinder (20, 22, 24 und 26 Jahre alt) und drei Enkelkinder.

Ich bin in Wehingen im Kirchen-

chor und im Pfarrgemeinderat. Da ich auch gerne und oft auf meiner Ziehorgel spiele, kommt meine Freizeit manchmal zu kurz. Zu meinem Lebensweg fällt mir immer wieder folgender Satz ein: "Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt."

Glaube, Hoffnung und Liebe habe ich von meinen Eltern geschenkt bekommen, daher danke ich jeden Tag Gott!

Graureiher-Erhebung in Südtirol

Der Graureiher – früher Fischreiher genannt - galt bis vor wenigen Jahren in Südtirol als mehr oder weniger regelmäßiger Gast während der Zugzeiten im Frühling und Herbst. Im "Atlas der Vogelwelt Südtirols" (1996) wird er noch unter den Zugvogelgästen angeführt. Vor etwa fünf Jahren hat nun erstmals ein Graureiher-Paar in Südtirol gebrütet. Mitarbeiter der "Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz – Südtirol" kontrollieren seit Jahren das Auftreten der Graureiher, so dass sich in der Datenbank der AVK detaillierte Angaben über das Vorkommen, die ersten Ansiedlungsversuche und den derzeitigen Brutbestand dieses großen Wasservogels befinden.

In Italien wurde im vergangenen Jahr eine nationale Erhebung über den Reiher-Brutbestand durchgeführt, an der sich auch die AVK beteiligt hat. Die Ansiedlung des Graureihers in Südtirol hängt sicher mit der in letzter Zeit feststellbaren Zunahme des Brutbestandes in Mitteleuropa zusammen. Trotzdem bilden Brutnachweise im Innern der Alpentäler und an der Alpensüdseite nach wie vor Ausnahmen und haben Seltenheitswert. So stellt das Vorkommen in Südtirol mit einem Bestand von derzeit fünfzehn Brutpaaren in 850 m Meereshöhe in mehrfacher Hinsicht eine besondere Kostbarkeit dar.



In letzter Zeit war von Schäden am Fischbestand durch den Graureiher zu lesen. Dieser Reiher ernährt sich jedoch nur zu einem Teil von Fischen. Bei der Jagd auf Wiesen und Äckern werden viele Mäuse (Wühlmäuse, Feldmäuse), Frösche, Eidechsen, Maulwurfsgrillen, große Käfer, Heuschrecken, Schnecken und Würmer erbeutet. Diese Tiere machen im allgemeinen etwa die Hälfte der Beutemasse aus, nur der Rest besteht aus Fischen und Schlangen. Diese werden im seichten Wasser gejagt, wobei nur Fische, die knapp unter der Wasseroberfläche schwimmen, erfolgreich erbeutet werden. Je nach Nahrungsangebot kann aber die prozentuelle Zusammensetzung "Fische – andere Beutetiere" sehr stark variieren (aus: Handbuch der Vögel Mitteleuropas).

Untersuchungen in der Schweiz haben ergeben, dass "Graureiher nur in unnatürlichen Gewässern wie begradigten, kahlen Bachläufen und Fischzuchten namhafte Schäden an den Fischbeständen anrichten" (aus: Vögel in der Schweiz, 2001, Schweizerische Vogelwarte Sempach). Bei der Nahrungssuche fliegen Graureiher weit herum, Entfernungen bis zu 20 km vom Brut- bzw. Schlafplatz sind die Regel. Aus diesem Grunde verteilen sich die in Südtirol brütenden und z.T. auch überwinterten Graureiher über ein großes Gebiet, so dass sich die "Schäden" am Fischbestand – mit Ausnahme in Fischzuchten sicher in Grenzen halten. Fischzuchten können durch Netze und Drähte – ähnlich wie die Hagelnetze in Obstanlagen – geschützt werden. Das natürliche Gleichge-

wicht in den Gewässern ist durch die Graureiher aber ganz sicher nicht gefährdet.

Daher erübrigt sich im Augenblick auch jede Bejagung oder sonstige Dezimierung, dies wäre in höchstem Maße unverantwortlich. Wie stand doch bei der

Fischerei-Beilage in der Jägerzeitung 2001/5-6 auf S. 54: "Mag die Marmorierte Forelle uns so lange beschäftigen, bis wir ihrer im Überfluss haben. Für die Natur und für uns Fischer." Also kommt auch für das Versuchszentrum Laimburg und

wohl auch für den Landesfischereiverband an erster Stelle "die Natur", an zweiter erst "der Fischer". Sehr schön, danke!

Oskar Niederfringer
AVK - Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Südtirol

Zur Situation des Graureihers im Pustertal

Seit wenigen Jahren brütet der Graureiher in den Ahrauen bei Sand in Taufers. Nach wie vor ist dies die einzige Brutkolonie dieses stattlichen Vogels in Südtirol. Sie beschränkt sich auf wenige Paare. Die Vögel streifen von hier aus weit umher auf Nahrungssuche.

So werden Graureiher bis ins hintere Ahrntal, Mühlwald/Lappach bis zum Nevesstausee, Rein (hier gibt es sogar Beobachtungen vom Klammsee und den

Koflerseen), Pustertal von Sexten, Toblacher See bis Kniepass und Mühlbacher Stausee gesehen. Während der Brutzeit kann man von früh am Morgen und bis abends in die Dämmerung ausfliegende und heimkehrende Graureiher im zügigen Streckenflug entlang der Täler beobachten.

Außerdem jagen die Reiher gern nach Wühlmäusen auf den umliegenden Wiesen und Feldern im Tauferer Tal.

Mittlerweile überwintern auch einige Vögel bei uns. Reiher erkennt man im Flug an ihrer Eigenart den Kopf einzuziehen. Der Hals wird s-förmig zusammengelegt.

Die etwa gleich großen Störche und Kraniche, die gelegentlich zu Zugzeiten auch bei uns zu beobachten sind, fliegen hingegen mit ausgestrecktem Hals.

Sepp Hackhofer, AVK

Jahrgang 1963 feiert gemeinsam den 40er

"In der Mitte des Lebens" oder "am Zenit ihrer Schaffenskraft"! Mit diesen Worten traf Hw. Anton Auer sehr genau den Grund, den es für viele Mühlwalder und Lappacher des Jahrganges 1963 zu feiern galt.

Vier Jahrzehnte waren also vergangen, die in den fröhlichen Gesichtern der Jubilare aber kaum Spuren hinterlassen hatten, und wenn man den Zeitpunkt des "nach Hause Gehens" als Maßstab für die Vitalität dieses Jahrganges heranzieht, so braucht ihm für das nächste Jahrzehnt nicht bang zu werden. Doch der Reihe nach:

am 20. Dezember 2003 um 14.00 Uhr trafen sich die 63er in der Pfarrkirche von Mühlwald, um Gott für vier Jahrzehnte zu danken und den Segen für weitere zu erbitten.

Anschließend hatten die Organisatoren, entsprechend der Jahreszeit und in den Advent passend, die wunderbare Idee, das Krippenmuseum in Luttach zu besuchen.



Als bald begann man Erinnerungen aus der gemeinsamen Kindheit und Schulzeit auszutauschen und spätestens als in der getäfelten Stube die ersten Töne aus der Steirischen erklangen, war klar, dass dies ein langer Abend werden würde.

Das ausgezeichnete Abendessen beim "Egitzhof" in Mühlen öffne-

te noch die letzten Türen und so mancher Schwank aus der Jugendzeit machte die Runde, über den mit gebührendem Abstand nun jeder herzlich lachen konnte. Bei Musik und Tanz wurde schließlich allen klar, dass man auf das nächste Treffen keine weiteren 10 Jahre warten wollte.

Reiner Kirchlner

"Verbundene Zusatzfähigkeiten" - Neues Pauschalsystem

Im Zuge der neuen Definition des landwirtschaftlichen Unternehmers hat das Zivilgesetzbuch im Art. 2135 die „verbundenen Zusatzfähigkeiten“ der Landwirtschaft neu geregelt. Die alte Begrenzung der „Quantität (vincolo quantitativo)“ wurde mit dem Konzept der „vorwiegenden Tätigkeit (prevalenza)“ ersetzt.

In der Folge dieser neuen Definition wurden die landwirtschaftlichen Zusatzfähigkeiten reformiert.

Als „verbundene Zusatzfähigkeiten“ werden folgende genannt:

- Die Veränderung, Konservierung, Umwandlung und Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte die vorwiegend aus eigener landwirtschaftlicher Erzeugung stammen;
- Bereitstellung von Gütern und

Dienstleistungen, die vorwiegend mit in der Landwirtschaft eingesetzten Ressourcen und Maschinen erbracht werden (Pflügen eines Ackers);

- Urlaub auf dem Bauernhof;

Die Besteuerung der verbundenen Zusatzfähigkeiten in der Landwirtschaft:

Direkte Steuern:

Für die Veränderung, Konservierung, Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte die vorwiegend aus eigener landwirtschaftlicher Erzeugung stammen wird 15 % der Einnahmen als Einkommensgrundlage herangezogen und als Unternehmereinkommen versteuert.

Für die Bereitstellung von Gütern und Dienstleistungen, die vor-

wiegend mit in der Landwirtschaft eingesetzten Ressourcen und Maschinen erbracht werden wird 25% der Einnahmen als Einkommensgrundlage herangezogen und als Unternehmereinkommen besteuert.

Die genannte Art der Besteuerung ist fakultativ; der Steuerpflichtige kann aber auch für die normale Besteuerung optieren.

Von dieser pauschalen Besteuerung sind die OHG (Offene Handelsgesellschaft) und die KG (Kommanditgesellschaft) ausgeschlossen.

Die Pauschalbesteuerung ist auch anwendbar, wenn die verbundene landwirtschaftliche Tätigkeit (art. 29, co 2 lett. c TUIR) „gelegentlich“ ausgeführt wird.

Indirekte Steuern:

Der neue Art. 34-bis, DPR 633/72 sieht für diese im Art. 2135 co. 3 des Zivilgesetzbuches genannten „verbundenen Zusatzfähigkeiten“ der Landwirtschaft ein Pauschalsystem der Mehrwertsteuer vor. Die zu zahlende MwSt. errechnet man, indem von der MwSt. der Einnahmen ein Pauschalabzug von 50% getätigt wird.

Das pauschale MwSt.- System ist auch von den Personen- und Kapitalgesellschaften anwendbar.

Markus Aschbacher



Ordentliche und außerordentliche Instandhaltung an Wohngebäuden

Mehrwertsteuer

Der verminderte MwSt.- Satz für die ordentliche und außerordentliche Instandhaltung an Wohngebäuden wird rückwirkend ab dem 1. Jänner 2004 wieder auf 10% reduziert. Der verminderte MwSt.- Satz von 10% gilt auch rückwirkend für die im Jänner und Februar getätigten Umsätze, für die bereits

der MwSt.- Satz von 20 % berechnet wurde. Dafür kann eine Gutschrift ausgestellt werden (Art. 26 comma 2 DPR, 26.10.1972 n. 633).

Steuervorteil bei Wiedergewinnungsarbeiten

Für Wiedergewinnungsarbeiten wurde die Regelung des Vorjahres rückwirkend ebenfalls ab 01.01.2004 eingeführt. Sie gilt

für 2004 und 2005. Der Steuerabsetzbetrag wurde dabei von 41% auf 36% gekürzt und die Obergrenze von 60.000 auf 48.000 • vermindert.

Alle anderen Bestimmungen über die Anwendung des Absetzbetrages bleiben unverändert.

Markus Aschbacher

Patienten bestätigen Weißem Kreuz sehr guten Service

Vergangenen Herbst hat der Landesrettungsverein Weißes Kreuz die Qualität seiner Dienstleistungen untersuchen lassen, mit dem Ziel sie zu verbessern. Die Daten wurden aus 500 Telefonbefragungen von Patienten des Weißes Kreuzes erhoben. Das Ergebnis war äußerst zufriedenstellend. Fast alle Kunden

des WK waren mit der Freundlichkeit, dem sanitärtechnischen Können und der technischen Ausstattung der Ambulanzen sehr zufrieden. Besonders der Einsatz der vielen ehrenamtlichen Helfern des Landesrettungsvereins wird von den Patienten sehr geschätzt. Verbesserungen können bei den

Wartezeiten auf die Ankunft der Rettungsfahrzeuge bzw. bei der Rückfahrt bei Krankentransporten angesetzt werden. Die Motivation der Mitarbeiter soll auch weiterhin gehalten werden und Ausrutschern soll gezielt nachgegangen werden, so das Resümee der Untersuchung.

Sabine Kaiser

Neue Stelle des Weißes Kreuzes Ahrntal

Am 12. Oktober des letzten Jahres wurde die neue Stelle des Weißes Kreuzes Ahrntal eröffnet und eingeweiht. Gleichzeitig wurde auch das 10-jährige Jubiläum der Dienststelle gefeiert. Nach kurzer Ansprache des Sektionsleiters Franz Widmann und der Ehrengäste Dr. Beikircher, LR Berger, Bgm. Rieder und Dr. Ramlmair wurde die neue Stel-

le offiziell von Hochwürden Campidell eingeweiht und der neuen Bestimmung übergeben. Die Musikkapelle umrahmte die Einweihung musikalisch. Anschließend waren die Gäste zu einem Mittagessen (zubereitet vom Betreuungszug des Weißes Kreuzes) und zu einem Nachmittag der "offenen Tür" eingeladen.

Dieser Tag war nicht nur für das Weiße Kreuz erfolgreich, sondern zeigt auch, dass die kleine Außensektion des Landesrettungsvereins für die Bevölkerung nicht mehr wegzudenken ist. Dies unterstreicht die Einsatzstatistik des Weißes Kreuzes Luttach noch zusätzlich.



v.l.n.r.: Sektionsleiter Franz Widmann, Dr. Willeit, WK Präsident Dr. Georg Ramlmair

Danke den Helfern

Eine ganze Reihe freiwilliger Mitarbeiter kommen aus unserer Gemeinde. Ihnen gebührt für diesen wichtigen Dienst ein aufrichtiger Dank. Es sind: Meinhard Gasser, Alexander Schneider, Petra Oberhuber, Manuela Steiner, Stefan Mair am Tinkhof, Paul Knapp, Christian Großgasteiger, Markus Außerhofer und Evelyn Reichegger. gm

Wichtige Notrufnummern

Landesnotruf / Weisses Kreuz	118
Krankenhaus Bruneck / Erste Hilfe	0474-58 12 00
Krankenhaus Bruneck / Vermittlung	0474-58 11 11
Feuerwehr	115
Polizei	113
Carabinieri	112

Über die Heiligenbilder in der Pfarrkirche von Mühlwald

Der Hl. Gregorius

Nach den vier Heiligenbildern mit Bezug zum alten Tirol stellen wir in diesem Jahr vier große Kirchenväter vor, die im vorderen Teil unserer Pfarrkirche abgebildet sind: den hl. Ambrosius, den hl. Augustinus, den hl. Hieronymus und den hl. Gregor. Weil keiner der genannten Heiligen Anfang des Jahres gefeiert wird, stellen wir den hl. Gregor vor, dessen Gedenktag am 3. September gefeiert wird, jenem Tag, an dem er zum Bischof von Rom geweiht worden ist. Zuvor war sein Gedenktag der 12. März, seinem Todestag.

Der hl. Gregor, auch Gregor der Große genannt, wurde im Jahr 540 als Spross einer reichen Senatorenfamilie in Rom geboren. Sein Vater im Stande eines Provinzoberhauptes ebnete ihm den Weg zur politischen Laufbahn, die ihn schon in jungen Jahren zum Amt des römischen Stadtoberhauptes führte. Doch dann geschieht das Unerklärliche: Mitten in seiner politischen Karriere zieht sich Gregor in das von ihm nach der Regel

des Benedikt gegründete Andreaskloster in Rom zurück, das zuvor der Palast seiner Eltern gewesen war. Dort vertieft er sich in die Suche nach Gott. Nur dem Papst Pelagius II gelingt es, ihn seiner Zurückgezogenheit zu entreißen. Er weiht ihn zum Diakon und überträgt ihm wegen seiner Fähigkeiten und seiner Menschenkenntnis die wichtige Aufgabe des Gesandten am Hofe des byzantinischen Kaisers. Doch auch dieses Amt legt Gregor nieder und zieht sich in "sein" Kloster zurück. Nicht lange, denn nach dem Tode des Papstes bestimmen ihn der Klerus und das Volk von Rom im Jahr 590 einstimmig zum neuen Papst.

Gregor versucht zunächst mit allen Mitteln, sich dieser Wahl zu verweigern. Aber die Römer geben nicht nach. Gregor akzeptiert schließlich die Wahl und stellt sich den gewaltigen Aufgaben des damaligen Papsttums. Zudem wütete bei seinem Amtsantritt die Pest in der Stadt und verschlimmerte zusätzlich die desolote Lage. Innerhalb der jungen Kirche kamen immer wieder Irrlehren und Unsicherheiten über zentrale Glaubensaussagen und die liturgische Praxis auf.

Papst Gregor steigt innerhalb der Kirche zu überragender Bedeutung auf. Der begnadete Literat und visionäre Denker liefert viele theologische Aussagen zur Gottesvorstellung, zu Themen wie Unauflöslichkeit der Ehe, Bilder- und Reliquienkult, Engel, Gaben des Hl.

Geistes, Fegefeuer, so, dass er zu den vier großen lateinischen Kirchenvätern zählt. Er schreibt uner-müdllich Briefe und findet sogar noch Zeit, eine Biographie des Hl. Benedikt zu verfassen.

Daneben setzt er Maßstäbe in der Liturgie. Unser heutiges Hochamt ist weitgehend sein Werk. Er ordnet sogar den Kirchengesang neu. Der "Gregorianische" Choral zeugt heute noch davon.

Gregor ist der überragende Kopf seiner Zeit. Sein Leben bleibt jedoch stets einfach. Er lebt in einer Zelle des Lateranpalastes freiwillig nach mönchischen Regeln. Demütig zeichnet er alle seine Schreiben mit "Knecht der Knechte Gottes" – bis heute ein Ehrentitel der Päpste. Immer versteht er sein Tun als Dienst für Gott und an den Menschen. Gregor lenkte die Kirche kraftvoll und zielbewusst.

Er leitete die Christianisierung Englands in die Wege, stellte mit Westgoten und Langobarden gutes Einvernehmen her, baute die kirchliche Armenpflege auf, erneuerte die Liturgie und bemühte sich um die römische Sängerschule. Gregor ist deshalb bis heute der Patron Englands. Durch seine zahlreichen Schriften beeinflusste er die Theologie bis zur Aufklärungszeit. Der Heilige Gregor starb am 12. März 604.

Dargestellt wird der heilige Gregor in päpstlichem Ornat mit Tiara, Papstkreuz, Buch und Schreibfeder. Er gilt als Patron des kirchlichen Schulwesens; der Gelehrten, Lehrer, Schüler, Studenten; der Sänger und Musiker, des Chor- und Choralgesangs; der Bergwerke, der Maurer und der Knopfmacher. Seine Fürsprache wird gegen Gicht und Pest angerufen.



Kinderseite

Zusammengesetzte Namenwörter:

Welche dieser Namenwörter ergeben zusammen ein sinnvolles Wort?

Verbinde und trage sie in das Rätselgitter ein.

(Ü = UE, Ä = AE, Ö = OE, ß = SS).

Schatz
Honig
Eile
Bienen
Tee
Bett
Löwe
Baum

Haus
Zahn
Sieb
Stock
Wäsche
Brief
Kiste
Biene

Schlüssel
Segel
Wasser
Blumen
Hosen
Kartoffel
Saft
Ziegel

Keller
Glas
Strauß
Tasche
Boot
Blume
Dach
Eimer

SCHLUESSELBLUME

TEESIEB

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

Frühjahrskonzert der Musikkapelle Mühlwald

Die Musikkapelle Mühlwald lädt alle Mitbürger herzlich ein zum Frühjahrskonzert im Vereinshaus am Samstag,

17. April um 20.00 Uhr

Kapellmeister Josef Gasser hat sich wieder bemüht ein unterhaltsames Programm zu gestalten. Durch den Abend führt unser bewährter Moderator Lambert Außerhofer.

Programm:

Vivat Praga - Marsch
 Polonaise in Es
 Der Kalif von Bagdad
 Nabucco - Ouvertüre

Emil Stolc
 Antonin Dvorak
 Francois-Adrien Boieldieu
 Giuseppe Verdi

Mein Tirol - Marsch
 Vom Donauufer - Walzer
 L' Avenue
 Bellinzona - Marsch

Michael Stern
 Julius Fucik
 Klaus Peter Bruchmann
 Gian Battista Mantegazzi

Schnappschüsse von der Faschingsrevue der Volksbühne

